



SIVIM Sächsisches Institut für  
VerwaltungsInnovation Meißen

# FORSCHUNGS- BERICHT 2024



# Inhalt

Grußwort aus dem Rektorat ..... Seite 4

Grußwort der Co-Leitung des SIVIM ..... Seite 7

## 01 GESCHÄFTSSTELLE DES SIVIM

Tätigkeitsbericht der Geschäftsstelle des SIVIM ..... Seite 8

Einführung der Prozesse am Institut ..... Seite 10

Die Interbehördliche Kooperation 2024 ..... Seite 11

Meißner Hochschulschriften ..... Seite 16

Studentische und Wissenschaftliche Hilfskräfte  
am SIVIM 2024 ..... Seite 17

Forschungsförderungen & Investitionen ..... Seite 18

## 02 FORSCHUNGSPROJEKTE & DRITTMITTELFORSCHUNG

Das 4transfer-Verbundprojekt ..... Seite 20

Das „Cittaslow“-Projekt ..... Seite 32  
Ein kontrastiver Vergleich einer Zertifizierung der Stadt  
Großenhain als „Cittaslow“ gegenüber alternativen  
Nachhaltigkeitsstrategien.

Das „IDR“-Projekt ..... Seite 34  
Stellung und Mehrwert der öffentlichen kommunalen  
Finanzkontrolle unter besonderer Würdigung der Situation  
im Freistaat Sachsen.

Das „VERA“-Projekt ..... Seite 36  
Eine forschungsorientierte Untersuchung des Einsatzes  
von KI-Methoden zur Entwicklung einer „Verwaltungs-  
ERgebnisprotokoll-Assistenz“ für die öffentliche Verwaltung.

## 03 WEITERE FORSCHUNGSPROJEKTE UNTER HSF-BETEILIGUNG

NEGZ-Kurzstudie „Wissensgraphen“ ..... Seite 38  
Wissensgraphen und semantische Datentechnologien in  
der Registermodernisierung – Potenziale, Barrieren und  
Anwendungsfälle.

NEGZ-Kurzstudie „Forschungslandkarte“ ..... Seite 39  
Entwicklung einer Forschungslandkarte im interdisziplinären  
Themenfeld Digitale Verwaltung zur Unterstützung kooperativer  
Forschungs- und Entwicklungsvorhaben.

## 04 VERÖFFENTLICHUNGEN & HERAUSGEBERTÄTIGKEITEN

Peer-Review ..... Seite 40

Bücher, Lehrbriefe & weitere Veröffentlichungen ..... Seite 40

Zeitschriftenartikel ..... Seite 41

## 05 KOMMENTARE & ENTSCHEIDUNGS- ANMERKUNGEN

Kommentare ..... Seite 42

Entscheidungsanmerkungen ..... Seite 42

## 06 VORTRAGSTÄTIGKEITEN, ÖFFENTLICHE AUFTRITTE & PODCASTS

Vortragstätigkeiten & Öffentliche Auftritte ..... Seite 42

Podcasts ..... Seite 44

## 07 GREMIENARBEIT & GUTACHTERTÄTIGKEITEN

Gremienarbeit ..... Seite 45

Gutachtertätigkeiten ..... Seite 45

Auszeichnungen ..... Seite 46

# Grußwort aus dem Rektorat



**PROF. DR. SAMIA HÄRTLING**

Prorektorin Lehre und Forschung der  
HSF Meißen & Institutsleiterin SIVIM



*„Der Gesetzgeber hat den Willen gezeigt, forschen lassen zu wollen – nun werden wir dies mit höchstem Engagement auch tun.“*

*Prof. Dr. Samia Härtling*

**Liebe Leserinnen und Leser,**

vor Ihnen liegt der erste Forschungsbericht der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum! Dass Sie nun den ersten Band in den Händen halten, bedeutet allerdings nicht, dass bisher an der HSF Meißen nicht geforscht worden wäre. Vielmehr ist dieser erste Bericht Ausdruck für die wachsenden und sich professionalisierenden Strukturen und Rahmenbedingungen für die Forschung an der HSF Meißen. Ein wichtiger Meilenstein dafür war die feierliche Eröffnung des Sächsischen Instituts für Verwaltungsinnovation Meißen (SIVIM) am 22. Mai 2023 als sichtbare und eigenständige Struktur zur Bündelung der Forschungsinteressen der Hochschulmitglieder. Zugleich wurde mit meiner Bestellung zur Prorektorin für Lehre und Forschung der Tatsache Ausdruck verliehen, dass gute Lehre und gute Forschung sich gegenseitig bedingen und als untrennbare Einheit zu verstehen sind.

In den ersten Monaten nach der Institutsgründung standen organisatorische Aufgaben, die Festlegung der strukturellen Einbindung in die Hochschule und insbesondere die Personalgewinnung für die Geschäftsstelle des SIVIM an. Mit Anja Möbius konnte eine erfahrene Verwaltungskraft und mit Dr. Rocco Zimmermann ein forschungsstarker Kollege für die Geschäftsstelle gewonnen werden. Dies war Voraussetzung für den sich anschließenden inhaltlichen Aufbau des SIVIM als Forschungseinheit innerhalb der HSF Meißen. Hierfür galt es zunächst, innerhalb der Hochschule das neue Institut mit seiner Vision, seinem Aufbau und den vorgesehenen Aufgaben bekannt zu machen. Organisatorisch sind alle Professorinnen und Professoren der HSF Meißen Mitglieder im Institut und sollen dort eine Plattform für interdisziplinären Austausch und Vernetzung finden. Mit großer Freude konnten die per Satzung festgelegten professoralen Institutsmitglieder in den ersten Mitgliederversammlungen weitere 17 Kolleginnen und Kollegen aus der Dozentenschaft, dem Forschungsbereich und der Verwaltung begrüßen, die aus intrinsischer Motivation für die Themen Forschung, Transfer und Innovation eine Mitgliedschaft im SIVIM beantragten.

Zugleich gelang es auch, erste, überwiegend kommunale, Projektanfragen an die SIVIM-Mitglieder zu vermitteln und das SIVIM somit als serviceorientierte Drehscheibe für die Vernetzung von Praxispartnern und Experten aus dem Bereich der Lehre und Wissenschaft zu positionieren (siehe Seite 20). Die Geschäftsstelle spielt hierbei eine zentrale Rolle, in dem sie Kontakt- und Anlaufstelle ist, Anbahnungsgespräche führt, interne Fachexperten anspricht und mit den Auftraggebern vernetzt, die vertraglichen Details regelt und als Partner zur organisatorischen Abwicklung der Projekte fungiert. Ein besonderes Highlight im Jahr 2024 war die Ausrichtung einer ersten Konferenz zur Interbehördlichen Kooperation gemeinsam mit unserem Partnerinstitut SIPS der Polizeihochschule Rothenburg (siehe Seite 11). Eine weitere erfolgreiche Neuerung ist der Einsatz von studentischen Hilfskräften im Rahmen des SIVIM und somit eine frühzeitige Verankerung des Forschungsinteresses in den Reihen unserer Studentinnen und Studenten.

Eigene Forschungsprojekte entstehen in der Geschäftsstelle selbst aktuell nur am Rande und im Rahmen der begrenzten Ressourcen. Für große eigene Forschungsprojekte bedarf es einer eigenen personellen Ausstattung mit wissenschaftlichen Mitarbeitern. Für die forschenden Kolleginnen und Kollegen im Haus, die primär ihre Lehrverpflichtung zu erfüllen haben, stellt das Durchführen von Forschungsprojekten oftmals eine zusätzliche Herausforderung dar, die nicht immer im wünschenswerten Umfang durch eine entsprechende Reduktion der Lehrverpflichtung kompensiert werden kann. Wenn das SIVIM mit personellen Ressourcen ausgestattet werden wird, sind hier weitere Fortschritte für eine forschende Unterstützung von Verwaltungsanliegen denkbar.

Viele Kolleginnen und Kollegen forschen dennoch mit Freude und Herzblut, denn sie erleben, wie die Verbindung von Theorie und Praxis, von Forschung und Lehre auch den Alltag unserer Studentinnen und Studenten beeinflusst, zu neuen Erkenntnissen und Einsichten führt und so die zentrale gesetzliche Aufgabe der HSF Meißen unterstützt: Zukunftsorientierte und sich den Herausforderungen der Zeit proaktiv stellende Nachwuchskräfte für die öffentliche Verwaltung in Sachsen auszubilden.

Ich hoffe, dass Sie beim Lesen dieses Berichtes etwas von unserer Begeisterung und unserer Vision für die Einheit von Forschung und Lehre an der HSF Meißen nachfühlen können und wünsche Ihnen viel Freude und Inspiration! Wenn Ihnen gleich Ideen für Projekte zur innovativen Weiterentwicklung der Verwaltung kommen – wir freuen uns, auf Ihre Anfrage!

Herzlich Ihre

**Prof. Dr. Samia Härtling**



#### Leitung und Geschäftsstelle des SIVIM

(v.l.n.r.) **Dr.-Ing. Rocco Zimmermann**

Forschungskordinator & Leiter der Geschäftsstelle SIVIM,

**Anja Möbius**

Sachbearbeiterin der Geschäftsstelle SIVIM,

**Prof. Dr. Samia Härtling**

Prorektorin Lehre und Forschung der HSF Meißen & Institutsleiterin SIVIM,

**Prof. Dr. Oliver Jokisch**

Institutsleiter SIVIM & Projektleitung 4transfer

# Grußwort der Co-Leitung des SIVIM



**PROF. DR. OLIVER JOKISCH**  
Institutleiter SIVIM &  
Projektleitung 4transfer

Liebe Leserinnen und Leser,

die Professionalisierung von Forschung und Transfer an der HSF Meißen erforderte 2023 den Willen und Mut zur Gründung des Instituts. Im Berichtsjahr 2024 konnten die Strukturen inklusive der Geschäftsstelle erfolgreich etabliert und bereits erste Projekte auf den Weg gebracht werden. Dabei dominierte die Servicefunktion des Instituts und das „Herzblut“ einzelner Mitglieder und Studierender, wie bereits in den Ausführungen der Prorektorin dargelegt.

Sind jedoch Verwaltungspraxis und Innovation in einem Forschungsinstitut mit vielen neuen Ideen aber beschränkten Personalressourcen dauerhaft realisierbar? Wie funktioniert ein interner und externer Wissenstransfer konkret, und wie können agile Arbeitsweisen und Forschungsergebnisse in die Verwaltungshierarchien und „Linienprozesse“ integriert werden? Wie lassen sich Hemmnisse in der eigenen Hochschule oder in kooperierenden Organisationen möglichst reibungsfrei überwinden und Verwaltungsabläufe tatsächlich nachhaltig verbessern? Solche und ähnliche Fragestellungen bewegten uns in der Aufbauphase.

Institutsleitung und Geschäftsstelle waren interdisziplinär ausgerichtet, wodurch wichtige Aufgaben parallel über „Silogrenzen“ hinaus angegangen werden konnten – beispielsweise die Projektakquise und -unterstützung für Mitglieder, die Förderung von Publikationen und Tagungsreisen, innovative Lehr-/Lernprojekte von Dozierenden und Studierenden oder die Stärkung der Zusammenarbeit mit den Staats- und Kommunalverwaltungen. Aufgrund der Aufgabenfülle und beschränkten Ressourcen muss jedoch weiterhin in Schwerpunkte investiert werden – die Mitglieder wünschen sich bspw. eine vereinfachte Lehrdeputatsreduktion in Kompensation für ihr Forschungsengagement, die verbesserte Ressourcenausstattung des Instituts und zum Teil auch internationale Kooperationen. Aus Sicht der Geschäftsstelle ist zudem eine uneingeschränkte Förderfähigkeit des Instituts von großer Bedeutung.

Aus der Eigenperspektive eines forschenden Hochschullehrers in der Verwaltungsdigitalisierung kann ich den Mehrwert des Instituts bereits jetzt bestätigen. Mittlerweile sind mehrere Meilensteine in der Aufbauphase erfolgreich absolviert, woran viele Mitglieder mit eigenen Forschungsvorhaben sowie maßgeblich die Geschäftsstelle und mehrere Fachbereiche unterstützend beteiligt waren. Dozenten, Forschungsinteressierte und Studierende kommen verstärkt mit Ideen auf die Leitung und Geschäftsstelle zu und wollen in der Forschungscommunity mitwirken. Wir ernten also gemeinsam erste Früchte der bisherigen Aufbauarbeit.

In der sächsischen Verwaltungslandschaft werden die SIVIM-Aktivitäten und -Projekte aufmerksam registriert. Neben dem 4transfer-Projekt (siehe Seite 20) ist hierbei u. a. das KI-gestützte Eigenprojekt zur Protokollierung von Verwaltungssitzungen (VERA, siehe Seite 36) zu nennen, das im Berichtsjahr initiiert wurde und mittlerweile zu diversen Behördenkooperationen führte. Das SIVIM wird mehr denn je gebraucht, um innerhalb der Hochschule und in der Verwaltungspraxis voranzukommen.

Mein Dank für die engagierte Arbeit gilt den Fachkolleginnen, Kollegen und Studierenden, die sich aktiv mit Forschungsansätzen bzw. in laufende Projekte eingebracht haben.

Herzlich Ihr

**Prof. Dr. Oliver Jokisch**

# Tätigkeitsbericht der Geschäftsstelle des SIVIM

**M**it der Aufnahme meiner Tätigkeit als Forschungskordinator der HSF Meißen und der Leitung der Geschäftsstelle des SIVIM im Februar 2024 begann eine intensive Aufbauphase, die zugleich von großen Gestaltungsspielräumen wie auch von strukturellen und organisatorischen Herausforderungen geprägt war. Dabei war es das stete Ziel, das SIVIM als sichtbare, handlungsfähige und forschungsaktive Einheit innerhalb der Hochschule zu etablieren – mit klaren Aufgaben, definierten Prozessen und einem Profil, das Forschung, Transfer und Innovation in der öffentlichen Verwaltung verbindet. Ein besonderer Dank gilt hierbei meiner Geschäftsstellenassistentin Frau Möbius, die mit großem persönlichen Engagement und der notwendigen Flexibilität in die benötigten Handlungsschritte eingestiegen ist und deren Umsetzung fortwährend begleitet.

In den ersten Monaten galt es, grundlegende Strukturen zu schaffen: Kommunikations- und Informationswege innerhalb der Hochschule zu etablieren, die Vernetzung der Institutsmitglieder zu fördern und eine serviceorientierte Geschäftsstelle aufzubauen, die Forschungsvorhaben initiiert, begleitet und nach außen sichtbar macht. Parallel dazu wurde, in Anlehnung an die Worte der Prorektorin, das Selbstverständnis des SIVIM als Drehscheibe für praxisnahe Forschung und verwaltungsbezogene Innovation geschärft. Dies

bedeutete, interne wie externe Partner zu gewinnen, Bedarfe aus der Verwaltungspraxis aufzunehmen und mit den vorhandenen Ressourcen Versuche zu unternehmen, die angesprochenen Bedarfe in wissenschaftliche Projekte zu übersetzen.

Heute, nach gut einem Jahr der operativen Tätigkeit, lassen sich erste sichtbare Ergebnisse benennen: Die Mitgliederstruktur des Instituts ist gewachsen, erste Forschungs- und Dienstleistungsprojekte konnten initiiert und erfolgreich umgesetzt werden. Hochschulintern wurde die Rolle des SIVIM fortlaufend klarer verankert, sodass u. a. auch die finanzielle Handhabung über die forschungsbezogenen Haushaltsmittel an die Geschäftsstelle des SIVIM überging, wodurch eine effiziente Bewirtschaftung der Forschungsprojekte ermöglicht werden konnte. Besonders erfreulich ist, dass sich auch Studierende zunehmend für die Forschungsarbeit begeistern lassen und als studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte aktiv in Forschungsprojekten eingebunden werden konnten. Damit sind wir einem zentralen Ziel nähergekommen: Forschung an der HSF nicht nur als Zusatz, sondern als integralen Bestandteil des akademischen Alltags zu verankern.

Gleichzeitig bleibt der Blick nach vorn gerichtet. Für die nachhaltige Entwicklung des SIVIM wird entscheidend sein, die wissenschaftliche Eigenforschung weiter zu stärken und die Ressourcenausstattung so auszubauen, dass das Institut auch größere Forschungsinitiativen eigenständig tragen kann. Der Bedarf an innovativen Forschungsvorhaben im Bereich der öffentlichen Verwaltung ist spürbar und wird auch von externen Partnern am SIVIM artikuliert – die Umsetzung etwaiger Bestrebungen am SIVIM musste jedoch z. T. aus ressourcentechnischen Gründen unterbleiben. In Zeiten eines angespannten Haushaltes im Freistaat Sachsen blieb eine grundständige Finanzierung von wissenschaftlichen Personal aus. Umso wichtiger erscheint in diesem Kontext die Ermöglichung der Drittmittelforschung. Nach nun knapp einem Jahr müssen wir festhalten, dass es im Bereich der Einwerbung von Drittmitteln im Rahmen von Fördermittelausschreibungen leider oftmals an der nicht vorhandenen Rechtsfähigkeit der HSF Meißen scheitert. Dieser Umstand steht den vorhandenen Ambitionen forschungsorientierter Kolleginnen und Kollegen an der HSF Meißen leider noch zu deutlich im Weg, sodass die Geschäftsstelle des SIVIM in enger Abstimmung mit der Hochschulleitung hierin auch in 2025 einen zentralen Arbeitsschwerpunkt setzen wird.

# SIVIM

SÄCHSISCHES INSTITUT FÜR  
VERWALTUNGSINNOVATION MEIßEN

Perspektivisch sollen thematische Schwerpunkte im Bereich der Verwaltungsdigitalisierung, der interbehördlichen Kooperation sowie der evidenzbasierten Verwaltungsmodernisierung vertieft werden. Ebenso wichtig ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses – sowohl durch forschungsnahe Lehre als auch durch gezielte Unterstützung von Qualifizierungsvorhaben. Es ist meine feste Überzeugung, dass neben der bereits existierenden engen Verzahnung von Theorie und Praxis in der Lehre an der HSF Meißen, auch die Verknüpfung von Lehre und Forschung eine integrale Gelingensbedingung für ein zukunftsfähiges Studium in den Bereichen öffentliche Verwaltung und Rechtspflege darstellt. Hierfür wird sich das SIVIM auch zukünftig einsetzen.

Der Aufbau des SIVIM war und ist ein gemeinschaftlicher Prozess. Mein besonderer Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die mit Ideen, Engagement und Vertrauen dazu beigetragen haben, dass Forschung und Innovation an der HSF Meißen ein neues, sichtbares Zuhause gefunden haben. Das SIVIM ist damit nicht nur organisatorischer Rahmen, sondern Ausdruck einer lebendigen Forschungskultur, die Theorie und Praxis der Verwaltung produktiv miteinander verbindet.

**Dr.-Ing. Rocco Zimmermann**



**DR.-ING. ROCCO ZIMMERMANN**

Forschungskoordinator &  
Leiter der Geschäftsstelle SIVIM



**ANJA MÖBIUS**

Sachbearbeiterin der  
Geschäftsstelle SIVIM

## KONTAKT

Geschäftsstelle SIVIM

Telefon +49 3521 473-750

E-Mail [sivim@hsf.sachsen.de](mailto:sivim@hsf.sachsen.de)

Nähere Informationen  
zum SIVIM unter:



[https://www.hsf.sachsen.de/  
forschung/sivim/](https://www.hsf.sachsen.de/forschung/sivim/)

# Einführung der Prozesse am Institut



**N**eben dem inhaltlichen Aufbau des Instituts war die Etablierung klarer und transparenter Prozesse ein wesentlicher Schritt, um die Handlungsfähigkeit und Professionalität des SIVIM langfristig zu sichern. In diesem Zusammenhang wurden im Laufe des Jahres 2024 mehrere zentrale Arbeits- und Verwaltungsprozesse entwickelt und implementiert, die die operative Arbeit des Instituts innerhalb der HSF Meißen deutlich strukturieren und vereinheitlichen.

Hierzu zählt beispielsweise die Übernahme und redaktionelle Betreuung der Meißner Hochschulschriften, die künftig unter dem Dach des SIVIM geführt wird. Damit wurde ein institutioneller Rahmen geschaffen, um Forschungs- und Praxisbeiträge aus der Hochschule systematisch zu veröffentlichen und die wissenschaftliche Sichtbarkeit der HSF Meißen zu stärken.

Ein weiterer wichtiger Schritt war die Entwicklung und Einführung einer digitalen Drittmittelanzeige für Forschungsprojekte der SIVIM-Mitglieder. Dieses neue Instrument ermöglicht eine vereinfachte und transparente Anzeige von Forschungsaktivitäten und dient zugleich als Planungsgrundlage des inhaltlichen und finanziellen Umfangs von Forschungsprojekten. Für die Forschenden kann der in ihr enthaltene Projekt- und Finanzierungsplan außerdem als Grundlage zur Anerkennung von persönlichen Deputaten dienen.

Zur administrativen Absicherung von Kooperationen wurden Muster-Vertragsvorlagen für Forschungs Kooperationen und Drittmittelforschungsprojekte erarbeitet, die künftig als Standardgrundlage für entsprechende Vereinbarungen dienen. Damit wurde ein wichtiger Beitrag zur Rechtssicherheit, Vereinheitlichung und Beschleunigung administrativer Abläufe im SIVIM geleistet.

Als eine wesentliche Gelingensbedingung in der Umsetzung von Forschungsprojekten wurde ein einheitliches Vertragswerk für die Anbindung von studentischen bzw. wissenschaftlichen Hilfskräften am SIVIM etabliert. Studierende der HSF Meißen können in einer Nebentätigkeit die aktuell laufenden Forschungsprojekte am SIVIM inhaltlich begleiten. Sie leisten hierbei einen wesentlichen Teil in der Umsetzung von Forschungsvorhaben und erweitern gleichzeitig ihren fachlichen Wissenshorizont.

Einen weiteren Meilenstein stellte die Erstellung einer Geschäftsordnung für das SIVIM dar, welche die internen Entscheidungs- und Abstimmungsprozesse des Instituts regelt und die Aufgaben der Geschäftsstelle, der Institutsleitung sowie der Mitglieder in Ergänzung zur bereits bestehenden Satzung des SIVIM weiterführend beschreibt.

Darüber hinaus wurden die Abwicklung und die Verwaltung von Forschungsdienstreisen seitens der HSF Meißen am SIVIM zentralisiert, um die spezifischen Anforderungen forschungsbezogener Mobilität effizient und transparent zu gestalten.

Mit diesen Maßnahmen konnten wesentliche Grundlagen geschaffen werden, um die Forschungsaktivitäten an der Hochschule Meißen auf ein nachhaltiges und professionelles Fundament zu stellen. Sie bilden die Voraussetzung für die weitere inhaltliche und organisatorische Entwicklung des SIVIM in den kommenden Jahren.

# Die Interbehördliche Kooperation 2024

Im April 2024 unterzeichneten die Rektoren der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) und der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum die Kooperationsvereinbarung zur gemeinsamen Durchführung einer wissenschaftlichen Tagung, welche durch die jeweiligen Forschungsinstitute der beiden Hochschulen federführend administriert werden sollte. Den Wunsch nach einer fachwissenschaftlichen Tagung hegten die beiden Forschungsinstitute – das SIPS (Sächsisches Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung) sowie das SIVIM (Sächsisches Institut für Verwaltungsinnovation Meißen) – ohnehin bereits seit geraumer Zeit.

Nicht zuletzt aufgrund der unterschiedlichen fachlichen Ausrichtungen beider Institute wurde den handelnden Akteurinnen und Akteuren in der Betrachtung von möglichen Schnittstellen zwischen den angestrebten Forschungsaktivitäten schnell klar – es bedarf oftmals geeigneter Kooperationen, um eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben effizient und zielführend zu lösen. Dementsprechend entschieden sich das SIPS und das SIVIM dazu, die angedachte Fachtagung unter dem Namen *Interbehördliche Kooperation – Effektivierung der Zusammenarbeit von Polizei, Behörden und Justiz* (kurz: *IBK*) ins Leben zu rufen. Im Rückblick kann der IBK 2024 somit eine Vorlaufzeit von über sechs Monaten zugestanden werden, da die ersten planerischen Aufgaben bereits vor der eigentlichen Kooperationsvereinbarung der Hochschulen gestartet waren.

## CALL FOR PAPER / EINREICHUNGEN BZW. ABSTRACTS DER REFERENTINNEN UND REFERENTEN

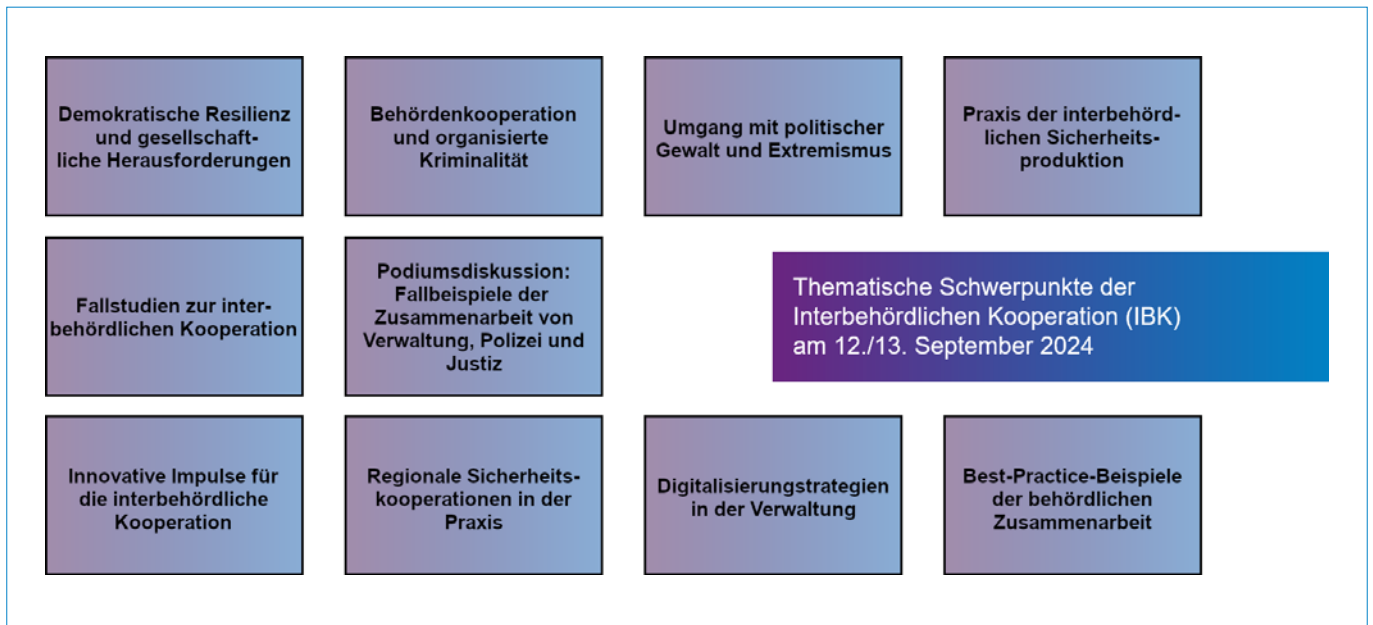
Mit dem Selbstbewusstsein, dass die IBK nicht als einmalige Tagung durch die beiden Forschungsinstitute durchgeführt und wieder abgelegt werden wird, entstand der erste Call for Paper der IBK 2024, in welchem bundesweit Hochschulen, Forschungspartner und Vertreter der Bundes- und Landesministerialebene sowie sächsische Landkreise und Kommunen angeschrieben und zur Einreichung von Vortragsvorschlägen (Abstracts) aufgefordert

wurden. Hierbei wurde seitens der Organisatoren eine thematische Eingrenzung der potenziellen Vorträge vorgenommen, sodass u. a. die Themengebiete *Gewalt und sozialer Notstand in Familien, Digitale Kommunikation und Kooperation, Umgang mit Clan- und Bandenkriminalität* oder *Demokratische Resilienz und politische Bildung* abgebildet werden sollten. In allen der vorgenannten Themen sollte der Fokus stets auf die Herausforderungen und Chancen der interbehördlichen Zusammenarbeit zwischen Polizei, Behörden und der Justiz gelegt werden. Im offenen und ehrlichen Dialog der jeweiligen Akteurinnen und Akteure sollten somit konkrete Problemstrukturen identifiziert und Lösungswege aufgezeigt werden, die zu einer verbesserten Kooperation führen können.

## PROGRAMM

Im Mai 2024 endete die Aufrufphase für die gewünschten Einreichungen, sodass das Organisationsteam der IBK 2024 unter administrativer Leitung von Dr. Christoph Meißelbach (SIPS) und Dr. Rocco Zimmermann (SIVIM) mit der Zusammenstellung des Tagungsprogramms für die IBK 2024 beginnen konnte. Aufgrund der Vielzahl der thematisch breitgestreuten Einreichungen wurde die IBK 2024 als Zwei-Tages-Konferenz aufgesetzt, wobei zusätzlich die Verwendung von parallelen Vortragsblöcken vorgesehen wurde. Während einige Blöcke stark aus dem wissenschaftlichen Hochschulsegment entstanden, formten sich gleichermaßen Vortragsblöcke von praxisorientierten Gesichtspunkten. Diese sinnbringende Mischung von Standpunkten bestärkte das Organisationsteam fortwährend in der Ansicht, dass das gewählte Thema der IBK 2024 scheinbar einen größeren Interessentenkreis angesprochen hatte. In der finalen Form des Tagungsprogrammes konnten somit insgesamt neun thematische Vortragsblöcke zusammengeführt werden (siehe Abb. Seite 12).





Thematische Schwerpunkte der IBK 2024

Ergänzt wurden diese Themenblöcke durch die einleitenden Grußworte (unter anderem durch Staatsminister Armin Schuster und den Polizeipräsidenten der PD Chemnitz, Carsten Kaempff), drei übergeordnete Keynotes (Herr Prof. Dr. Stember von der Hochschule Harz, Herr Prof. Dr. Schuppan vom Stein-Hardenberg Institut, Herr Prof. Dr. habil. Lisowski von der Universität Breslau) und ein offenes Diskussionsformat in Form einer Podiumsdiskussion, deren Gesprächsteilnehmer aus den drei übergeordneten Vertretergruppierungen der IBK 2024 – der Verwaltung, der Polizei und der Justiz – entstammten.

Von Seiten der HSF Meißen gab es im Vortragsprogramm Redebeiträge von Herrn Prof. Dr. Thomas M. Schimmel (*Demokratische Resilienz und politische Bildung*), Herrn Prof. Dr. Ralf Lunau (*Minderjährige als Adressaten polizeilicher Maßnahmen – zwischen unbeschränkter polizeilicher Inanspruchnahme und beschränkter rechtlicher Handlungsfähigkeit*), Herrn Robin Vogel (*Wie gelingt ein optimaler Wissensaustausch in und zwischen Behörden?*) und Herrn Arne Petersen (*Erprobung innovativer Formate für die interbehördliche Kooperation im 4transfer-Projekt*).

### ABLAUF DER IBK

Am 12. und 13. September 2024 begrüßte die IBK 2024 ihre zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Campus der HSF Meißen. Insgesamt fanden sich an beiden Konferenztagen ca. 175 Personen zur IBK 2024 ein – eine Teilnehmeranzahl, die die gefühlte sehr positive Resonanz auf die abgedeckten Themengebiete im Vorfeld der Tagung bestätigte. Begleitet durch die organisatorische Unterstützung der Event-Agentur Intercom eröffneten SIPS und SIVIM (im akademischen Viertel) pünktlich die IBK.

Die beiden Forschungsinstitute wurden im Rahmen der Eröffnung durch die jeweiligen Instituts-(Co-)leitungen vertreten – Das SIPS durch Herrn Prof. Dr. Henning Schwier und das SIVIM durch Frau Prof. Dr. Samia Härtling sowie Herrn Prof. Dr. Oliver Jokisch. In einer Videobotschaft bestärkte Herr Staatsminister Armin Schuster den unbedingt notwendigen Forschungszweck der Institute und deren Bedeutung für den Freistaat Sachsen. Begleitet durch die Grußworte von Herrn Carsten Kaempff wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum aktiven Austausch aufgefordert, welche in den zwischenzeitlichen Pausen dieser Aufforderung auch zahlreich nachkamen.

Eine Veranstaltung zur interbehördlichen Kooperation lebt auch von der Kommunikation der Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, dem Knüpfen neuer Netzwerke und dem Dialog zu bestehenden Problemen – alle diese Punkte konnte die IBK 2024 in den großzügig gewählten Pausenzeiten bieten und durch ihr Abendprogramm am 12. September 2024 vertiefen.



Obwohl der zweite Konferenztag auf einen Freitag fiel, konnten Dr. Meißelbach und Dr. Zimmermann erneut zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Eröffnung begrüßen. Während der erste Konferenztag eine größere Anzahl an wissenschaftlichen Beiträgen sowie einige Impulse aus der Wirtschaft enthielt, sollte der zweite Konferenztag vermehrt auf praxisnahe Themengebiete abzielen. Als ein Highlight der IBK 2024 muss zweifelsohne die eingebettete Podiumsdiskussion festgehalten werden. Charmant und redegewandt durch Dr. Meißelbach moderiert, vertieften sich Herr Dr. Johannes Schulz (Landeshauptstadt Dresden) als Vertreter der Verwaltung, Herr Sven Fischer (Bereitschaftspolizei Leipzig) als Vertreter der Polizei und Herr Alex Theile (Amtsgericht Weißwasser) als Vertreter der Justiz in konkreten Praxisfällen, deren interbehördliche Schnittstellen oftmals über Erfolg oder Misserfolg einer Maßnahme entscheiden. Die angeregte Diskussion mit dem Publikum spiegelte das große Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Bedeutung der Kooperation von Entscheidungsträgern wider. Da auch die IBK einmal enden muss, verabschiedete Frau Prof. Dr. Samia Härtling gegen 16:00 Uhr die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und versprach bereits ein Wiedersehen.



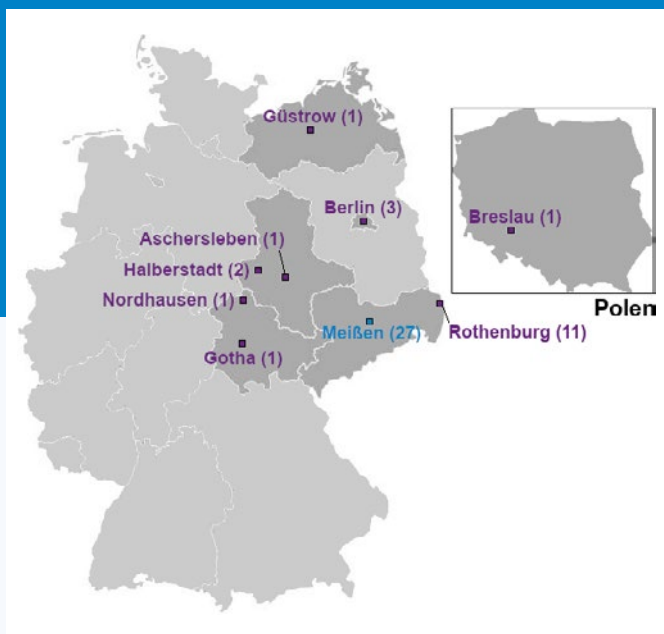
Nähere Informationen  
zur IBK 2024 unter:



[https://www.hsf.sachsen.de/  
forschung/sivim/konferenzen/  
ibk-2024/](https://www.hsf.sachsen.de/forschung/sivim/konferenzen/ibk-2024/)

## AUSWERTUNG

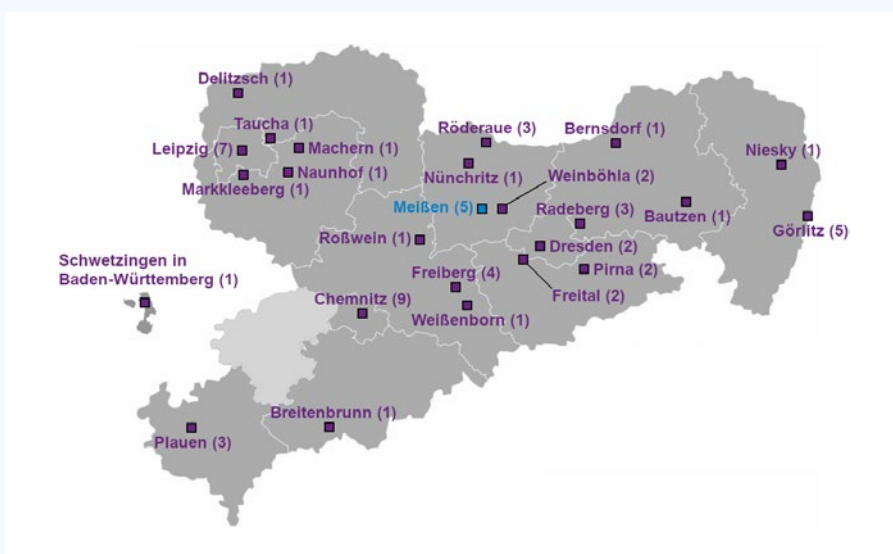
Das Ziel der Vernetzung der Handlungsträger in Aufgabenfeldern, die eine interbehördliche Kooperation erfordern, hat die IBK 2024 umsetzen können. Im Nachgang der ersten Auflage der Konferenzreihe zeigten die Auswertungen zum Teilnehmerkreis ein erfreuliches Bild. Im Bereich der Hochschulangehörigen sowie Polizeibediensteten konnte eine über den Freistaat Sachsen hinausgehende Teilnehmerschaft verzeichnet werden, deren fachlicher Input sich ebenfalls im Rahmen von Vortragstätigkeiten widerspiegelt.



Teilnehmende aus dem Hochschulbereich  
(in Klammern steht die jeweilige Personenzahl)



Teilnehmende aus dem Polizeibereich  
(in Klammern steht die jeweilige Personenzahl)



Kommunale Teilnehmer und Teilnehmerinnen der IBK 2024  
(in Klammern steht die jeweilige Personenzahl)

Mit Blick auf die Teilnehmenden der Verwaltungen des Freistaates Sachsen, sowohl im kommunalen als auch ministerialen Bereich, kann ebenfalls eine sehr positive Bilanz gezogen werden. Fast alle sächsischen Landkreise haben kommunale Vertretungen zur IBK 2024 entsendet. Im ministerialen Bereich waren das SMI, die SK, das SMF, das SMJusDEG, das SMR sowie das SMEKUL im Teilnehmerfeld vertreten.

# IMPRESSIONEN

von der IBK 2024



# Meißner Hochschulschriften



Seit 2013 veröffentlicht die HSF Meissen die Meißner Hochschulschriften, welche die gesamte Bandbreite an Fach- und Forschungsthemen an der Hochschule widerspiegeln. Sie sind gleichermaßen Ausdruck der anwendungsorientierten Forschung an der HSF Meissen sowie des großen Engagements unserer Studierenden, Lehrkräfte und Partner, welche die angewandte Wissenschaft an der Hochschule maßgeblich antreiben.

Im Jahr 2024 wurde das Heft 12 der Meißner Hochschulschriften veröffentlicht. Hierin führt Herr Prof. Dr. Thomas M. Schimmel die Aktualität von Max Weber in Bezug auf die politischen, verwaltungstechnischen und wissenschaftlichen Geschehnisse vor Augen. Herr David Fischer setzt seine Ausführungen auf dem Heft 10 zum Thema „2021 – Das Jahr der sozialen Bewegungen“ fort und Frau Annett Müller liefert Betrachtungen zu VUCA- und BANI-Welten in der Verwaltung.

Um die Meißner Hochschulschrift einem noch größeren Leserkreis zuführen zu können, wird in 2025 ein Veröffentlichungsprozess in Kooperation mit der SLUB in Dresden angestrebt.



Alle Ausgaben der Meißner Hochschulschriften unter:



<https://www.hsf.sachsen.de/forschung/sivim/publikationen/meissner-hochschulschriften/>



# Studentische und Wissenschaftliche Hilfskräfte am SIVIM 2024

## Studentische Hilfskräfte am SIVIM in 2024

Herr Martin Geißler	Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung
Herr Finn Herrmann	Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung
Herr Ellex Damian Köhler	Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung
Frau Vanessa Paatz	Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung
Herr Toni Schmidt	Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung
Frau Bente Tröndle	Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung
Frau Grit Windisch	Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung

## Wissenschaftliche Hilfskräfte am SIVIM in 2024

Herr Daniel Borowitzki	Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung
Herr Marco Schimanski	Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung
Herr Maximilian Schmidt	Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung
Frau Anna Stoltzmann	Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung

# Forschungsförderungen & Investitionen

Die Forschungsförderung am SIVIM diente im Jahr 2024 vor allem dem Aufbau einer grundlegenden Forschungsinfrastruktur und der Unterstützung erster wissenschaftlicher Aktivitäten am SIVIM. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um Forschungsvorhaben inhaltlich, organisatorisch und technisch abzusichern und zugleich Anreize für die aktive Beteiligung von Hochschulmitgliedern an Forschungs- und Transferprojekten zu setzen.

Ein Teil der eingesetzten Mittel entfiel außerdem auf die Grundausstattung der Geschäftsstelle (z. B. Softwarelizenzen und studentische Arbeitsplätze), die insbesondere für die Koordination, Dokumentation und inhaltliche Begleitung von Forschungsprojekten benötigt wurde. Durch diese Investitionen konnte eine funktionale Arbeitsbasis für die Geschäftsstelle geschaffen werden, die eine fachlich und administrativ verlässliche Unterstützung der Institutsmitglieder in Forschungsangelegenheiten gewährleistet.

Darüber hinaus wurden Mittel zur Abrechnung von Forschungsdienstreisen eingesetzt, um die Teilnahme von SIVIM-Mitgliedern an wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen zu ermöglichen. Diese Maßnahmen dienten der fachlichen Vernetzung, dem Wissenstransfer und der Sichtbarkeit der Forschungsaktivitäten der Hochschule, sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext.

Ein besonderer Schwerpunkt lag in der Organisation und Durchführung der ersten Forschungskonferenz „Interbehördliche Kooperation (IBK) 2024“, die gemeinsam mit dem Partnerinstitut SIPS der Hochschule der Sächsischen Polizei in Meißen ausgerichtet wurde. Die Veranstaltung bildete einen wichtigen Auftakt für den wissenschaftlichen Austausch zwischen Praxis und Forschung und trug somit zur Positionierung des SIVIM als Plattform für verwaltungswissenschaftliche Innovationsforschung bei.

Mit der Beschaffung eines KI-Servers konnte zudem ein wichtiger Grundstein für die technologische Forschungsinfrastruktur am SIVIM gelegt werden. Der Server dient der HSF-internen Verwaltungsforschung und ermöglicht künftig die Erprobung und Anwendung datenbasierter Methoden, insbesondere im Kontext der Verwaltungsdigitalisierung und der automatisierten Auswertung von Verwaltungsprozessen. Einher mit der Beschaffung des KI-Servers gingen die ersten Arbeiten im KI-VERA Forschungsvorhaben des SIVIM.

Abschließend sollen an dieser Stelle die Mittel zur Vergütung von studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften erwähnt werden. Die studentische Mitarbeit leistete einen wesentlichen Beitrag zur operativen Umsetzung von Forschungsprojekten. Gleichzeitig förderten die eingesetzten Mittel die frühzeitige Einbindung von Studierenden im Umfeld des wissenschaftlichen Arbeitens und trugen aktiv zur Verzahnung von Lehre und Forschung bei.

Insgesamt verdeutlichen die getätigten Investitionen den Charakter des SIVIM-Jahres 2024 als Aufbau- und Konsolidierungsphase. Mit der gezielten Förderung von Infrastruktur, wissenschaftlicher Vernetzung und personeller Unterstützung wurde die Grundlage für eine nachhaltige Forschungskultur an der HSF Meißen geschaffen, auf der künftige Forschungsaktivitäten aufbauen können.



# Das 4transfer-Verbundprojekt

**F**ür die verstärkten Forschungs- und Transferbestrebungen der HSF Meißen stellte die erfolgreiche Akquise und der Start des Verbundprojekts „4transfer – Transfersystem für Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft“ in der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ im Januar 2023 einen wichtigen Meilenstein dar. Die Fördersumme von 1,6 Mio. Euro (BMFTR) beinhaltet Personal- und Sachmittel für drei wissenschaftliche Mitarbeiter und Hilfskräfte bis Dezember 2027. Transfer – die sogenannte „Third Mission“ über Lehre und Forschung hinaus – ist zunehmend relevant für Hochschulen, um die Bedürfnisse der Wirtschaft, Verwaltung/Politik und Gesellschaft zu bedienen und gesellschaftliche Trends in der Lehre und Forschung aufzugreifen. Bei der regionalen Umsetzung arbeitet die HSF Meißen eng mit ihren Partnern im 4transfer-Verbund: TU Bergakademie Freiberg (TUBAF), Duale Hochschule Sachsen (DHSN) und Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen (LVKKWS) zusammen. Das HSF Meißen-Teilprojekt konzentriert sich auf Innovationen und Transfer für die öffentliche Verwaltung.

Lassen sich Verwaltung und Innovation überhaupt in Einklang bringen? Gemäß dem 4transfer-Modell durchaus, wenn Verwaltung nicht als „notwendiges Übel“, sondern als ein integrativer Bestandteil von Forschungs- und Entwicklungsprozessen betrachtet wird. Die HSF Meißen wirkt im Konsortium vor allem daran, durch Wissens- und Technologietransfer, Mitarbeiterpartizipation und agilen Arbeitsweisen neue Ideen und Forschungsergebnisse als Innovation nutzbar zu machen, Transferhemmnisse zu überwinden und in der Konsequenz die Verwaltungsprozesse und -abläufe zu verbessern.

Die HSF Meißen bringt einzigartiges Wissen und Zugänge auf dem Gebiet der administrativen und rechtlichen Aspekte des Transferprozesses ein und prägt u. a. über ihre Studierenden ein (Selbst-)Verständnis in den Staats- und Kommunalverwaltungen als Förderer von Innovation. Mit sogenannten Reallaboren werden Ermöglichungsräume für das Testen, Ausprobieren und Validieren neuer Technologien, Dienstleistungen und sozialer Innovationen kreiert. Ein übergeordnetes Projektziel von 4transfer ist somit eine „lernende Verwaltung“, die bspw. den Rechtsrahmen

innovationsfreundlich gestaltet und intrinsisch an Innovationen mitwirkt. Darüber hinaus nimmt die HSF Meißen eine wichtige Vermittlerrolle für Transferansätze in der Verwaltung und der Politik wahr und verankert Transferziele als „innere Mission“ in der eigenen Hochschul- und Verwaltungskultur.

Gemeinsam mit den Partnerinstitutionen TUBAF, DHSN und LVKKWS wurden seit dem Projektbeginn 2023 – insbesondere auch im Berichtsjahr 2024 – neue Projektformate an den Schnittstellen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung/Politik und Gesellschaft (also entlang einer Quadruple Helix) entwickelt und zahlreiche Veranstaltungen mit interessierten Gästen dieser Helices durchgeführt. Die innovativen 4transfer-Formate und Veranstaltungen werden auf den Seiten 23 bis 31 beschrieben sowie ausgewählte Zwischenergebnisse des Berichtsjahres 2024 präsentiert. Mit dieser Projektdarstellung möchten wir die Innovations- und Transferbestrebungen im Arbeitsumfeld des Lesers unterstützen und etwaige (gemeinsame) Transferideen anregen. Kommen Sie gern auf das 4transfer-Team zu!

Ein großer Dank für ihre engagierte Arbeit geht an die wissenschaftlichen Mitarbeiter Arne Petersen, Rico Blei und Lydia Näke sowie an die Co-Projektsprecher Prof. Dr. Claudia Lubk und Prof. Dr. Thomas Schimmel. Des Weiteren möchte ich mich für die Mitwirkung vieler Kollegen und Studierenden der HSF Meißen und die wertvolle Unterstützung im 4transfer-Verbund, repräsentiert durch den Gesamtprojektleiter Herrn Dr. Stephan Meschke (TUBAF), bedanken.

Mit besten Transfergrüßen

**Prof. Dr. Oliver Jokisch**

# Wissenschaftliches Personal 4transfer



**MA PHIL. DIPL.-MEDIENWISS.**  
**ARNE PETERSEN**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter 4transfer  
Kommunikation und Koordination



**DIPL.-ING. RICO BLEI**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter 4transfer  
Wissens- und Technologietransfer



**M.A. PUBLIC ADMINISTRATION**  
**LYDIA NÄKE**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin 4transfer  
Digitale Verwaltungstransformation



**PROF. DR. OLIVER JOKISCH**

Institutsleiter SIVIM &  
Projektleitung 4transfer



Projektbezeichnung 4transfer  
Projektleitung Prof. Dr. Oliver Jokisch  
Projektpersonal Arne Petersen,  
Rico Blei & Lydia Näke  
Fördermittelgeber BMBF  
Fördermittel 1,6 Mio. Euro  
Projektlaufzeit 2023 – 2027  
Kontakt  
forschung.4transfer@hsf.sachsen.de

Nähere Informationen zum  
Verbundprojekt unter:



[https://www.hsf.sachsen.de/  
forschung/4transfer/](https://www.hsf.sachsen.de/forschung/4transfer/)





Das 4transferLAB in Dresden, Ernst-Reuter-Straße 1



Das Verbundprojekt 4transfer, ein vom Bund gefördertes Projekt der Innovativen Hochschule, folgt dem Quadruple Helix Ansatz, Wissenschaft, Gesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft zusammenzuführen. Transferleistungen sichern die praktische Wirksamkeit und gesellschaftliche Relevanz wissenschaftlicher Forschung, denn sie allein bleibt häufig auf theoretischer Ebene, während Transferprozesse den Übergang in praxisorientierte Umsetzungen ermöglichen. Das geschieht durch technologische Innovationen, politische Handlungsempfehlungen oder didaktische Anwendungen. Im Hochschulkontext wird Transferleistung zunehmend als „dritte Mission“ neben Forschung und Lehre verstanden. Sie fungiert als Schnittstelle, indem wissenschaftliche Erkenntnisse in außerakademische Kontexte wie Wirtschaft, Bildung oder Gesellschaft überführt werden. Hierbei entstehen wechselseitige Impulse: Einerseits befördern Forschungsergebnisse neue Transfermöglichkeiten, andererseits stimulieren praxisnahe Fragestellungen die Forschung selbst, indem sie relevante Problemfelder aufzeigen. 2024 etablierte sich 4transfer an der Hochschule Meißen, die mit den Verbundpartnern TUBAF, DHSN und Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen für die „4“ steht.



## Networking mit Vorträgen und Workshops

### 17. Januar 2024

#### BUSINESS FRÜHSTÜCK

Das regelmäßig durch Jeannot Boden vom BVMW e. V. und der Wirtschaftsförderung Mittelsachsen organisierte Business Frühstück wurde bei seiner Ausgabe in Meißen dafür genutzt, „Business as unusual. Von der neuen Nähe der Verwaltung“ publik zu machen. Prof. Oliver Jokisch und Arne Petersen (HSF-4transfer-Team) betonten das Neue von 4transfer, informierten über Aufgaben und Inhalte und diskutierten anschließend mit den Teilnehmern.



### 29. Januar 2024

#### AUSTAUSCH MIT DER SÄCHSISCHEN AUFBAUBANK



Gemeinsam ausgetauscht mit dem Führungspersonal der Sächsischen Aufbaubank (SAB) wurde sich Ende Januar 2024. Das Treffen wurde genutzt, um der SAB Vorstandsvorsitzenden Frau Dr. Katrin Leonhardt und ihren Mitstreitern die Idee von 4transfer näher zu bringen. Traditionell als Förderinstitut damit betraut, Entwicklungspotenziale zu heben, wurde

austariert, inwiefern man kooperieren könne. Die Vorzüge des Verbundes erläuterten Prof. Dr. Frank Nolden, Rektor Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum, Prof. Dr. Oliver Jokisch, Dozent an der HSF Meißen und Mitglied der Leitung des Sächsischen Instituts für VerwaltungsInnovation Meißen SIVIM sowie Dr. Stephan Meschke, Leitung Zentrale Transferstelle, TU Bergakademie Freiberg. Weitere Teilnehmer der SAB waren Frank Hoppe, stv. Abteilungsleiter Wirtschaft, André Finger, Abteilungsleiter Personal und Gösta Samulski, Abteilungsleiter Anwendungsentwicklung.

### 28. Februar 2024

#### ITOF 2024

Bei der ITOF 2024 (IT- und Organisationsforum) wurde von Rico Blei (HSF-4transfer-Team) ein agiler Workshop angeboten, der als Ergänzung zum von Prof. Dr. Detlef Rätz, Fachbereichsleiter des Fachbereiches Digitale Verwaltung an der HSF Meißen, geleiteten Workshop „Digitalkompetenz 2030 – Berufsbegleitende Bachelor und Master von morgen“ fungierte.

### 13. Juni 2024

#### BERLINER CREATIVE BUREAUCRACY FESTIVAL

Beim Berliner Creative Bureaucracy Festival nehmen 4transfer-Mitarbeiter der HSF Meißen und des Landesverbands der Kreativ- und Kulturwirtschaften e. V. teil, treffen sich mit der Leiterin des Festivals, Johanna Sieben, und bahnen die Austragung des bundesweit ersten Ablegers des Festivals an, der unter 4transfer Regie als Townhall Saxony 2026 ausgerichtet werden soll.



## Weitere Ereignisse im 4transfer-Jahr

### 21. März 2024

#### MAL HÖREN, WER ZUSTÄNDIG IST

Der 4transfer Verwaltungspodcast der Hochschule Meißen, „Bin zuständig!“, thematisiert Veränderungsprozesse, die in der Verwaltung angeschoben oder erprobt werden. Ob es Digitalisierung ist oder das Aufbrechen des Mindsets hin zu Kulturveränderung; die Vielfalt ist Programm. Kulturveränderung ist auch Treiber für Schnittstellen in die Gesellschaft, sei es durch Teilnehmungsformate mit den Kunden des Dienstleisters Verwaltung, dem Bürger, oder sei es durch Reallabore, die das Erproben im rechtskonformen Raum ermöglichen. Die Akteure, Experten oder Betroffenen dieser Prozesse sind die Helden des Podcast.

Die Episode „Was will ich hier?“ beleuchtet den Fachkräftenachwuchs. Weshalb entscheidet er sich dafür, in die Verwaltung einzusteigen? Was will verändert werden? Gibt es Ideale, Visionen? Wie wird gegen gängige Klischees vorgegangen? Zu Gast sind Linda Heusch, Landratsamt Vogtlandkreis und Michelle Montag, Stadt Chemnitz. Sie studieren Public Governance an der HSF Meißen berufsbegleitend und haben zuvor ein Verwaltungsstudium in Meißen absolviert.



### 22. April 2024

#### ZEIGEN, WO WIR FORSCHEN

Das HSF-4transfer-Team lud am 22. April 2024 den 4transfer-Verbund zur Learning Journey nach Meißen ein. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Prof. Dr. Samia Härtling, Institutsleiterin des SIVIM und Prof. Dr. Oliver Jokisch, Institutsleiter des SIVIM und Projektleitung 4transfer. Mehrere Impulsvorträge stellten

die Vielfalt der HSF Meißen heraus, Prof. Kai E. Wünsche, Professor für Privatrecht, referierte über „Hybride Lehre auf den Kopf gestellt“, der „Wissenstransfer in der öffentlichen Verwaltung“, wurde von Robin Vogel, Dozent für Wissens- und Qualitätsmanagement, beleuchtet, Dr. Rocco Zimmermann, Forschungskordinator SIVIM, gab einen Überblick über die „Innovationskraft und Transferleistung beim SIVIM, dem neuen Forschungsinstitut der HSF Meißen. Nachdem Robin Bitterlich, Laboringenieur Digitale Verwaltung, die Multimediale Anwendungen, das Broadcast- und Podcast-Studio auf dem Campus vorgestellt hatte, standen zwei Master-Studierende für einen Podcast mit Rico Blei, 4transfer-Team der HSF Meißen, zur Verfügung: „Was bewegt junge Menschen, eine Beschäftigung in der Verwaltung anzustreben?“



### 1. & 2. Quartal 2024

#### EINE NEUE METHODIK FÜR DIE ADMINISTRATION

Die Qualität von Transferleistungen hängt stark von der Anschlussfähigkeit wissenschaftlicher Resultate an bestehende Strukturen ab. Somit bildet Forschung die Basis für Transfer, während Transferleistungen deren Wirkung und Legitimation nach außen sichtbar machen. Zusammen sichern beide den nachhaltigen Fortschritt von Wissenschaft und Gesellschaft. Mit der Sächsischen Staatskanzlei wurde für eine organisatorische Fragestellung im ersten und zweiten Quartal 2024 ein Strategieplanspiel durchgeführt, das Wirkung und Legitimation untersuchte.

In einem dynamischen Umfeld komplexer Verfahrensabläufe und rechtlicher Rahmenbedingungen und mit dem Entstehen neuer Arbeitskulturen ist der öffentlichen Verwaltung daran

gelegen, störungsfrei innerbehördliches wie behördenübergreifendes Zusammenwirken zu ermöglichen. Welcher Prozessverlauf und welche Organisationsform sind dafür besonders geeignet? Untersucht worden Varianten, die auf die Effektivität und Effizienz der Arbeitsabläufe einzahlen und diese Optimierungen ausgewertet.

Die zentrale Forschungsfrage lautete dabei: „Lassen sich durch innovative Veranstaltungsformate Lösungen zur Optimierung eines Genehmigungsprozesses erzielen, in dem mehrere Behörden involviert sind?“ Genau diese Fragestellung war Ausgangspunkt für das Anliegen einer Schnittstellenbehörde, die eine praktikable Lösung für einen spezifischen Genehmigungsprozess benötigte, in dem mehrere Behörden fachlich und genehmigend involviert sind. Das 4transfer-Team der HSF Meißen bot den Rahmen mittels mehrerer Workshops die skizzierten Herausforderungen zu betrachten, um eine Lösung zu erarbeiten.

In der Auftragsklärung wurden darüber hinaus auch Lösungen zur geeigneten Art und Weise der Zusammenarbeit und Kommunikation gewünscht: wie wird informiert, kommuniziert und Transparenz gegenüber dem Antragssteller hergestellt. Dabei kristallisierte sich die Kommunikation mit dem Antragssteller als ein wesentlicher Ansatzpunkt heraus, um den Zeitaufwand des Verfahrens zu verringern und zugleich Rechtssicherheit zu gewährleisten. Anhand der Erfahrungen des interbehördlichen Strategieplanspiels und einer partizipativen Methodik in den drei Teilnehmungsworkshops, wurde aufgezeigt, wie Wissenstransfer in der Praxis funktioniert, und welchen Mehrwert er für die Prozessbeteiligten generiert.

## 6. Juni 2024

### ENTWICKLUNG EINES GEDANKENLABORS MIT DEM LANDKREIS GÖRLITZ

Seit dem ersten Quartal 2024 befindet sich das HSF-4transfer-Team im intensiven Austausch mit der Abteilung „Strukturwandel, Wirtschaftsförderung und Internationale Beziehungen (kurz: SWIB) des Landkreises Görlitz. Ziel ist eine wissenschaftliche Begleitung der strategischen Ausrichtung des Verwaltungssektors sowie die Öffnung für Ideen von Bürgerinnen und Bürgern.

Im März wurden die gemeinsamen Arbeiten, insbesondere mit Sandy Marschke, konkreter und es wurde das Grundkonzept für ein regelmäßiges Format mit dem Ziel, inner- und interbehördlichen Wissensaustausch zu sichern, erarbeitet. „Gedankenlabor Görlitz“ sollte es heißen.

Der Auftakt hierfür wurde durch die Begleitung des Programmes der Personalversammlung des Landkreises am 15. Mai 2024 in Löbau gelegt, bei der etwa 900 Bedienstete teilnahmen. Hier wurde über die Intention eines wiederkehrenden Austauschformates – als Grundlage für ein zukünftiges Reallabor – für die Angestellten informiert. Der erste Workshop am 6. Juni 2024 war geprägt von intensiven Diskussionen und bildet die Grundlage für das weitere Vorgehen im Rahmen des Formates.



Die wichtigsten Informationen zum Vorhaben sind im Folgenden kurz aufgelistet:

#### Was ist das Anliegen?

- wiederkehrendes Austauschformat mit Beschäftigten des Landkreises Görlitz etablieren
- Einbeziehen von Bürgerinnen und Bürgern im weiteren Verlauf
- Beteiligte gestalten selbst, entwickeln Formate und werden zu Transformationspiloten
- Teilnehmende nutzen unterschiedliche methodische Ansätze und lernen „live“ im Prozess, welche Lösungen umsetzbar sind
- erarbeitete Lösungen können auf ähnliche Probleme übertragen oder überregional angewandt werden
- Ergebnisse werden genutzt um „Zukunftsabteilung“ im Rahmen eines Reallabors umzusetzen

#### Beteiligungsformat

- Austauschplattform für alle Interessenten und Unterstützer einer agilen Verwaltung – sowohl für interne Prozesse als auch unter externer Beteiligung
- Format ist themenspezifisch anwendbar bzw. übertragbar
- Transparenz, Authentizität und eine erkenntnisbringende Fehlerkultur stehen im Fokus des Gedankenaustausches
- Bottom-up-Ansatz ermöglicht nachhaltigen Aufbau und Etablierung neuartiger Ansätze



### Reallabore

- sind zeitlich und oft räumlich oder sachlich begrenzte Testräume, in denen innovative Technologien oder Geschäftsmodelle unter realen Bedingungen erprobt werden
- Vernetzung von kompetenten Mitarbeitenden verschiedener Fachdisziplinen bzw. Abteilungen
- Aufgreifen von Themenfeldern, welche innerhalb der regelmäßigen Beteiligungsformate erarbeitet wurden
- Kompetenz- und Wissensvermittlung aus und in den regulären Arbeitsalltag
- wissenschaftliche Begleitung und Evaluation

Die Themen wählen die Beteiligten selbst; sie beinhalten aktuelle Projekte, Aktivitäten und auch Probleme. In geschützter Atmosphäre können so Hierarchien abgebaut, sprechendes Denken angewandt und eine erkenntnisreiche Fehlerkultur etabliert werden. Gezielt brechen wir dabei nicht nur eingefahrene Denkmuster auf, sondern nutzen auch Umgebungen außerhalb klassischer Besprechungsräume für unsere Aktivitäten. Neben den Drehorten des „Vorlesers“, war das beispielsweise ein Aktivierungslauf durch die sommerlich-aufgeheizte Görlitzer Innenstadt. Hieraus entstanden Konzept und Umsetzung einer aktiven Mittagspause. Treffender Titel: „Verwaltungslunch“.

## 18. Juni 2024

### #TEXT #SPRACHE – WIE WEIT IST KI?

Partizipative Formate anzubieten, ist ein Aufgabenteil des 4transfer-Verbundes. Unter dem Format „Cooperate!“, das darauf zielt, Wissenschaft und Forschung mit Wirtschaft und Verwaltung zu verbinden, wurde ein Anwendertag im 4transferLAB in Dresden, Ernst-Reuter-Straße 1, organisiert. Das LAB ist Treffpunkt der 4transfer-Verbundpartner und eignet sich für eine Vielfalt von unterschiedlichen Veranstaltungsformaten, von Workshops bis zu spezifischen, innovativen Arten des gemeinsamen Arbeitens, wie beispielsweise Design Thinking. Die Veranstaltung „KI produktiv.24 #Text #Sprache“ widmete sich mit Vorträgen, Diskussionsrunden und Anwendungsdemonstrationen der Verwaltungsdigitalisierung. Der Fokus lag auf KI-Anwendungen, Fragestellungen waren:

- Welche Rolle können KI-basierte Lösungen für die Verwaltung spielen?
- Wie gelingt der Zugang zu KI-Anwendungen aus praktischer Sicht?
- Welche Probleme und Erfolge gibt es aktuell bei der KInutzung?

Dr. Stephan Rohde, Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung, zeigte die „Potenziale und Grenzen von KI in der öffentlichen Verwaltung“ auf, Jun.-Prof. Dr. Ingo Siegert und Matthias Busch, beide von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, informierten über „Verwaltung 4.0: Sprach- und Chatbots zwischen Innovation und Datenschutz“ bzw. „KI und Inklusion – Large Language Models für Menschen mit Beeinträchtigungen“.

Aus dem direkten Anwenderbereich gab es Vorträge von Dr. Diane Hirschfeld, voice INTER connect GmbH, Dresden über „Smarte Assistenten und multimediale Behördenkommunikation mit akustischer Optimierung“, von Stefan Behrla, Microsoft Deutschland GmbH, Berlin über „KI-Dienste, Sprachmodelle und Prompting-Strategien für die Verwaltung“ und von Dr. Felix Gräber, Linguwerk GmbH, Dresden, zur „Prozessoptimierung und Barrierefreiheit durch Spracherkennung“. In der Qualität von KI in den Bereichen Textverarbeitung und Verarbeitung natürlicher Sprache lag der Schwerpunkt des Anwendertages.



## 20. Juni 2024

### GRAFFITI VS GENTRIFIZIERUNG

Wenn Vertreter von Verwaltung und Gesellschaft sich gemeinsam über regionale Herausforderungen austauschen und bestenfalls Lösungen aufspüren, dann kann das durch Beteiligungsformate erfolgen, die der Begriff Participate! bündelt. Solche Formate erhöhen das gegenseitige Verständnis und schaffen Transparenz. Alles steht und fällt durch die Bereitschaft, offen zu sein für einen gemeinsamen Austausch.

Ein Treffen, in dem Nachbarn, Anwohner, Interessierte, ermuntert wurden, mitzumachen, sich auszutauschen, ihre Meinung zu sagen fand im Juni statt, das Motto: „Quartier im Wandel – Solidarität, Städtebau und Kreativität anhand des Kiosk of Solidarity“. Dieser Kiosk ist eine Erfindung des Künstlers Moritz Ahlert und kann überall aufgestellt werden, um einzuladen.

Hier wird gesprochen, hier ist Treffpunkt, um Gedanken und Ansichten auszutauschen. In Berlin tourt der mobile Kiosk of Solidarity und gibt Vereinen und Initiativen einen Ort im Kiez direkt mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Dieser Kiosk, der den sächsischen Kunstpreis gewann, war Aufhänger, um sich mit einem übergeordneten Thema auseinanderzusetzen, der Gentrifizierung. Das 4transfer-Team, als Mieter in einer im Hechtviertel neu entstandenen Immobilie, befindet sich sozusagen im räumlichen Nukleus der Problematik, wenn es um den Umbau und die Modernisierung von Stadtteilen mit der Folge von Verteuerungen und einem Strukturwandel hin zu zahlungskräftigeren Eigentümern und Mietern geht. Drei interaktive Workshops wurden durchgeführt:

### 1. Workshop: Solidarität, Quartier im Wandel

Preisträger Moritz Ahlert war Sparringpartner für den Workshop, der anhand der Idee des Kiosk of Solidarity eine Diskussion entfachte über ein gelungenes Miteinander. Die Erfahrungen und Ansichten der Teilnehmer standen im Mittelpunkt. Fragestellungen waren, *Wie erlebe ich das Hechtviertel?*, *Was ist mir wichtig in meinem Umfeld und wie muss die Umgebung gestaltet sein?*, *Wie komme ich zu einem Miteinander, was und wie möchte ich etwas verändern?* Die Teilnehmer bewegte eine regelrechte Fülle an Themen.

### 2. Workshop: Städtebau, was macht das Hechtviertel noch lebenswerter?

Ein Lageplan war Grundlage für diejenigen, die sich aus der Perspektive des Stadtbaus und der Stadtplanung dem Thema näherten. Gemeinsam mit dem Architekten Michael Milew wurde diskutiert, was es für Verbesserungen gibt und was gefällt. Milew ist vom Fach, seit vielen Jahren setzt er sich aktiv in Bürgerinitiativen und im Stadtparlament von Freiberg für lebenswerte Stadträume ein. Viele Orte gefallen, dabei sind auch vielleicht eher unbekannte Kleinode zu entdecken, wie ein dritter Hinterhof in der Rudolf-Leonard-Straße. Eine fehlende Beleuchtung beim Spielplatz in derselben Straße hinter dem Königsbrücker Platz zeigt die Kehrseite.



### 3. Workshop: Kreativität am Beispiel von Graffiti

Wie funktioniert Graffiti, wo kommt es her, was bewirkt es im Stadtbild? Diesen Fragen stellten sich die Teilnehmenden des Workshops von Jens Besser, Künstler und Designer. Als Sparringpartner weiß er, wovon er redet, seine Graffitis sind Auftragswerke, die am Bischofsplatz zu sehen sind. Dass andere diese übermalen stört ihn nicht. Seine Devise: „Graffiti ist ein Ausdrucksmittel. Die Menschen wollen gehört werden.“

So probierten sich die Teilnehmenden darin, Botschaften per Graffiti zu transportieren oder sich mit den Botschaften von anderen auseinanderzusetzen. Das 4transferLAB wird immer wieder Projektionsfläche von politischen Botschaften. Das gemeinsam entstandene „Graffiti-Plakat“ bündelte Parolen und



Zeichen, führte darüber hinaus auch zu lebhaften Diskussionen, die in einzelnen Sätzen mündeten, wie „Brachen müssen nicht kommerziell genutzt werden“. Die Bandbreite zeigt, Grafitti transportiert das Bedürfnis, sich seiner Umwelt mitzuteilen.

## 6. Juli 2024

### NACH WARSCHAU ZUR KNOWLEDGE MANAGEMENT (KM) CONFERENCE

Vom 3. Juli bis zum 6. Juli 2024 lud das International Institute for Applied Knowledge Management (IIAKM) zur jährlichen Wissensmanagement-Konferenz ein. Mit dabei: Prof. Oliver Jokisch und Rico Blei als Vertreter des 4transfer-Verbunds.

Die Zwischenergebnisse des 4transfer-Verbundprojektes von 2023 bis 2024 an der HSF Meißen wurden als Publikationen erfolgreich eingereicht und durch Prof. Oliver Jokisch sowie durch Rico Blei unter folgenden Titeln vorgestellt:

- Jokisch et al., „Knowledge transfer and innovation in the German administration“,
- Blei et al., „Experiments with a living lab in the public administration“.

Die beiden Vorträge erhielten große Aufmerksamkeit und rege Diskussionsanteile vom internationalen Fachpublikum insbesondere aus den USA, Israel und Polen, sowie teils auch von anderen deutschen Hochschulen. Viele Probleme z. B. bezüglich der Agilität von Verwaltungen im öffentlichen Sektor, sind anscheinend international relevant und erfordern Transferleistungen über Ländergrenzen hinaus.



## 18. September 2024

### INSPIRATION FÜR INNOVATION – 4TRANSFER JAHRESKONFERENZ 2024

Die 4transfer-Jahreskonferenz bietet eine Plattform, um neue Impulse für die Zukunft des Wissens- und Technologietransfers in Sachsen zu setzen und den Austausch zwischen den Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft zu fördern.

Am 18. September 2024 lud 4transfer ins Kunstkraftwerk nach Leipzig zur zweiten 4transfer Jahreskonferenz. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen vor allem die Fragen, wie Methoden und Ansätze der Kultur- und Kreativwirtschaft Transferaktivitäten inspirieren und wie Transfer und Forschung so noch besser zusammenkommen können. Es gab Keynotes, Networking, Diskussionen, Workshops und ein kulturelles Rahmenprogramm.

Prof. Dr. Hans-Henning von Grünberg, Universität Potsdam und Mitglied des 4transfer-Beirates, nahm in seiner Keynote die verschiedenen Ansätze und Ansichten zu Transfer in den Fokus, um daraus abzuleiten „warum die Wissenschaft mit dem Transfer fremdelt“ und die „Spannung von Wahrheit und Nützlichkeit zum Entscheidungsproblem“ wird. Ergänzend dazu erläuterte Prof. Dr. Stefanie Molthagen-Schnöring von der HTW Berlin die Motivation für Transfer und die verschiedenen Gebiete, zu denen neben Technologietransfer auch die Wissenskommunikation gehört.

Natürlich interessierten sich die Gäste auch für die Fortschritte des Verbunds 4transfer. In einem Live-Podcast nahm deshalb Arne Petersen, HSF-4transfer-Team, erfolgreiche Projekte des 4transfer-Verbundes zusammen mit Partnerinnen und Partnern unter die Lupe: Der Wissenschaftler Felix Spiske, TUBAF, und die vom LVKKWS engagierte Designerin und Regisseurin Wiete Sommer berichteten über ihre Zusammenarbeit im Rahmen von „Pop Up Science“, einem Format in welchem Kunst auf Wissenschaft trifft. Prof. Dr. Samuel Jahreiß, BA Sachsen, teilte seine Erfahrungen aus „Thesis in Transfer“, und erläuterte, wie studentische Abschlussarbeiten Transfer über Köpfe bewirken können. Die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Gesellschaft stand dann im Gespräch mit Matthias Schuster von der Sächsischen Staatskanzlei im Zentrum. Er erläuterte, wie Organisationsentwicklung dazu beitragen kann, das gegenseitige Verständnis zwischen Behörden und den Bürgerinnen und Bürgern zu verbessern, was wiederum eine entscheidende Grundlage für Innovation und gesellschaftlichen Fortschritt schafft.





Bevor es in die intensiven Fokus Sessions ging, nahm Carolin Löffler (Imagine Hamburg by Save the World) das Publikum mit in ihrer bewegten Lecture Performance, in welcher sie ihre Auffassung von Transfer als synchronisiertes Zusammenspiel verschiedenster Akteure demonstrierte.

In den anschließenden Fokus Sessions konnten sich die Konferenzteilnehmer aktiv einbringen: In der Fishbowl „Realitätscheck Transfer“ diskutierten Prof. von Grünberg von der Universität Potsdam gemeinsam mit Dr. Cindy Krause, IHK Chemnitz, und Antje Fanghänel, SMWK, zusammen mit Dr. Stephan Meschke, Projektleiter 4transfer, über akute Herausforderungen im Wissens- und Technologietransfer. Einigkeit bestand darüber, dass Maßnahmen ergriffen werden müssen, die den Transfer und damit die Innovationskraft in Sachsen und darüber hinaus stärken – mehr Kapital, mehr Wagnis, aber vor allem mehr Austausch und Kommunikation zwischen den Akteursgruppen, allen voran Wissenschaft und Wirtschaft. „Es braucht einen Kulturwandel“ betonte Prof. von Grünberg und resümierte, dass es die Aufgabe von Transfer sei, eine positive Zukunftsvision zu schaffen: „Transfer muss an das Morgen glauben.“ Dafür brauche es Unterstützungsstrukturen, die Transfer managen, die richtigen Leute zusammenbringen, wie auch Dr. Cindy Krause anmerkte: „Unternehmen wissen oft gar nicht, was an den Hochschulen erforscht wird. Transfer passiert deshalb oft noch eher zufällig und unsystematisch.“

In einer zweiten Fokus-Session wurde es praktisch: Die inzwischen unverzichtbare Methode des Innovation Storytelling für erfolgreiche Wissens- und Innovationskommunikation wurde vorgestellt. Unter der Anleitung von Stella Schüler, Strategic Game & Narrative Coach, lernten die Teilnehmer, wie sie ihre eigene Innovationsgeschichte entwickeln können. Die Themen für die eigenen Innovationstories reichten dabei von „A“ wie Allgemeinwohlorientiertem Transfer bis „V“ wie Verwaltungs-optimierung.

Die Teilnehmer des Workshops „Kreative Bürokratie“ hatten die Möglichkeit, nach zwei Impulsen von Robin Vogel, HSF Meißen, und Johanna Sieben, Creative Bureaucracy Festival Berlin, in drei kurzen Sprints angeleitet durch Dr. Anne Heinze, 4transfer-Team LVKKWS, mögliche Themen, Formate und Kooperationspartner für die Creative Bureaucracy Townhall Saxony zu erarbeiten. Damit fiel auch der offizielle Startschuss für die Creative Bureaucracy Townhall Saxony 2026 und 2027, welche 4transfer ausrichten wird – unter der Leitung des LVKKWS in enger Kooperation mit der HSF Meißen.

Als Fazit der diesjährigen Konferenz lässt sich festhalten: Transfer hat viele Themen und Gesichter. Gemeinsam haben sie die Herausforderung, funktionierende Strukturen zu etablieren, um ein synchronisiertes, strategisches Zusammenwirken aller Akteure zu ermöglichen. Transfer passiert nicht einfach so, sondern braucht neben mehr Sensibilisierung auch Unterstützung. Der Innovationsverbund 4transfer setzt mit seinem breiten Angebot an Vernetzungs- und Entwicklungsformaten hier an.



## 30. September 2024

### INNERE MISSION, KI FÜR ALLE?

- Um die verschiedenen Kenntnisstände abzugleichen und eine gemeinsame Linie zu finden, wie an der HSF Meißen mit KI umgegangen wird, organisierte das 4transfer-Team ein Treffen für die Entscheidungsträger und lieferte die methodische Durchführung. Als Impulsgeber konnte Dr. Peter Salden, Zentrum für Wissenschaftsdidaktik Ruhr-Universität Bochum gewonnen werden, der über „KI in Studium und Lehre: Didaktik – Recht – Technik“ informierte. Gemeinsam wurde erörtert, welche Treiber und welche Hemmnisse es im Hinblick auf KI-Anwendungen im Hochschulkontext gibt.



## 26. November 2024

### 4 AUF DEN PUNKT

- Das vierköpfige HSF-4transfer-Team nutzte die Chance, auf sich in der Verwaltungcommunity des Freistaates Sachsen aufmerksam zu machen. In der online Reihe „Auf den Punkt“ stellte es unter dem Titel: „Verwaltung kompakt | Mit 4transfer Innovationen in Sachsen fördern“ die Wesenszüge von 4transfer vor. Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmern einen kurzen Überblick über das durch die Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ geförderte Projekt 4transfer zu geben und zugleich Zusammenarbeit anzubieten.

## 5. Dezember 2024

### KURZZUSAMMENFASSUNG: EIN JAHR GEDANKENLABOR GÖRLITZ

- In der ersten Dezemberwoche führten wir das letzte Gedankenlabor des Jahres 2024 durch. Im Rahmen eines „KI-Grundlagen Workshops“ wollten wir bewusst nicht auf den anhaltenden Hype dieses Themenkomplexes aufspringen. Vielmehr ging es darum, auf Basis der Kompetenz von Impulsvortragenden, Anwendungsoptionen im Verwaltungskontext aufzuzeigen, rechtliche Aspekte zu beleuchten und Integrationsmöglichkeiten in die strategische Steuerung des Landkreises zu überprüfen. Hier ein großes Dankeschön für die Beiträge von Prof. Oliver Jokisch, Prof. Frank Lohse, Monique Kittan, Stefan Twork und Sagar Borra.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die hier nur kurz beschriebenen Aktivitäten Ansätze für Innovationen im Verwaltungssektor erkennen lassen, Lust auf die nächsten Schritte im Jahr 2025 machen und wir aktiv dafür sorgen, dass „Machen statt Meckern“ tatsächlich funktioniert – sogar und vor allem im Verwaltungskontext.



# Das „Cittaslow“-Projekt

Ein kontrastiver Vergleich einer Zertifizierung der Stadt Großenhain als „Cittaslow“ gegenüber alternativen Nachhaltigkeitsstrategien.

## ZIELSTELLUNG

Die Große Kreisstadt Großenhain beauftragte die HSF Meißen mit Untersuchungen zur Analyse potenzieller strategischer Stadtentwicklungsszenarien. Im Rahmen eines internen Entwicklungsprozesses, der letztlich in der Verabschiedung des Stadtleitbildes „Großenhain 2030“ resultierte, kam unter anderem die Fragestellung auf, ob Großenhain geeignet sei, sich im Sinne einer noch besseren Identifizierung mit den eigenen Wurzeln und Stärken sowie regionaler Identifikation dem Kreis der sogenannten Cittaslow-Städte anzuschließen.

Daraus konnten die wesentlichen zielführenden Fragestellungen für die Untersuchungen an der HSF Meißen abgeleitet werden, u. a.:

- Ist der Beitritt der Stadt Großenhain zum Netzwerk „Cittaslow“ geeignet, um kommunalpolitische und/oder förderstrategische Handlungsoptionen zu eröffnen, die mit den bereits vorliegenden Konzepten und Kooperationen noch nicht offenstehen?
- Welcher unmittelbare Mehrwert aus Sicht der Stadtplanung, Verkehrsplanung, des Tourismus, des Stadtmarketings oder des Einzelhandels ergibt sich aus der Marke „Cittaslow“ für Großenhain und wie wäre dieser nachweisbar?
- Ist der Beitritt zum Netzwerk „Cittaslow“ geeignet, einen regionalen und überregionalen Imagegewinn für die Stadt Großenhain zu bewirken?

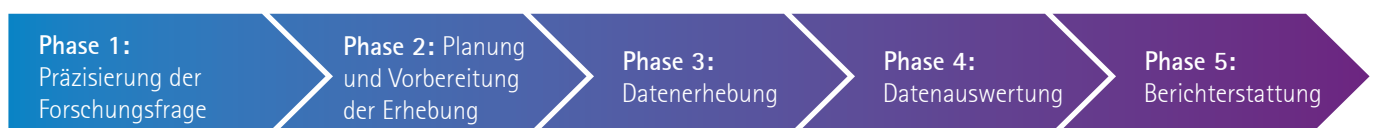


## FORSCHUNGSDESIGN

Die Untersuchungen waren in ein 5-Phasen-Design untergliedert, welches in dieser Art in der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung üblich erscheint. Nach erfolgter Präzisierung der Forschungsfragen mit dem AG und der sich anschließenden Planung zur Vorgehensweise für die Datengenerierung erfolgte die eigentliche Datenerhebung in Form von Experten-Interviews, deren Auswertung in die abschließende Berichterstattung seitens der HSF Meißen einfließen.

## BERICHTERSTELLUNG

Ausgehend von der gewonnenen Datengrundlage wurden die Beitrittsvoraussetzungen zum Netzwerk „Cittaslow“ inkl. der entstehenden Kosten für die Stadt Großenhain analysiert und anderen Nachhaltigkeitsstrategien gegenübergestellt. Somit konnte der Stadt Großenhain ein Werkzeug für eigene strategische Abwägungen übergeben werden.



Mehrphasiges Forschungsdesign

# Interview

## Wie kam es zur Kontaktaufnahme der Kommune Großenhain?

**DANIEL ANDRAE:** Die Große Kreisstadt Großenhain hat sich mit dem Stadtratsbeschluss vom 09.12.2020 ein Leitbild gegeben, welches sich auf das Jahr 2030 ausrichtet und zukunftsgerichtet ist. Am Ende des Leitbildes wurde nachfolgende Fragestellung aufgeworfen, deren Antwort noch nicht abschließend gegeben werden konnte:

Wäre Großenhain nicht geeignet, sich im Sinne einer noch besseren Identifizierung mit den eigenen Wurzeln und Stärken sowie regionaler Identifikation dem Kreis der so genannten Cittaslow-Städte anzuschließen?

Die Beantwortung der Fragestellung sollte im Laufe der Zeit durch eine wissenschaftliche Bearbeitung erfolgen. Da der Großen Kreisstadt Großenhain bekannt war, dass kommunalrechtliches Fachwissen an der HSF Meißen existiert, wurde eine Anfrage gestellt, ob auch für eine derartige Fragestellung ein Forschungsprojekt erfolgen könnte. In dieser Zeit befand sich das SLVIM in Gründung, so dass diese Anfrage als geeignet erschien, ein erstes Pilot-Forschungsprojekt darzustellen.

## Welche Zielstellung verfolgte die Kommune Großenhain und welchen forschenden Anreiz haben Sie im Forschungsprojekt „Cittaslow“ gesehen?

**DANIEL ANDRAE:** Für die Große Kreisstadt Großenhain stellte sich die Frage, ob es eine gezielte Stadtentwicklungsausrichtung neben den gesetzten Zielen des Leitbildes geben könnte. Der wissenschaftliche Anreiz, einer derartigen Fragestellung nachzugehen, lag darin, dass es sich nicht um eine strategische Ausrichtung handelte, die bereits in vielen Gemeinden des Freistaates Sachsen fest verankert ist und zu einer weit verbreiteten Zielstellung

gehört. Vielmehr ist das Cittaslow-Konzept eher unbekannt und bedarf zunächst einer generellen Aufklärung über die inhaltliche Ausrichtung, über das Beitrittsverfahren und die entstehenden Kosten.

## Auf welche Weise sind Sie methodisch an die Bearbeitung der Fragestellung herangegangen?

**DANIEL ANDRAE:** Zunächst ging es darum Aufklärungsarbeit zu leisten, wie konkret die inhaltlichen Anforderungen für eine Cittaslow-Beteiligung aussehen, um dann die verfahrensrechtlichen Beitrittsanforderungen zu ermitteln und letztlich eine Kostenschätzung abzugeben. Zudem wurde Fachliteratur zur strategischen Stadtentwicklung gesichtet und aufgearbeitet, um einen Abgleich herbeizuführen, ob die derzeitige Stadtstruktur überhaupt geeignet ist, Teil der Cittaslow-Bewegung zu werden. Letztlich wurde der Versuch unternommen, der Großen Kreisstadt Großenhain Hinweise zu geben, welcher Mehrwert durch eine Beteiligung an dieser zertifizierten Konzeption für die Stadtgesellschaft ableitbar wäre.

## Rückblickend betrachtet: wie schätzen Sie das Ergebnis der Untersuchungen im Hinblick auf die Fragestellungen der Kommune Großenhain ein?

**DANIEL ANDRAE:** Aus Sicht der Projektleitung hat sich ergeben, dass eine eindeutige Analyse der notwendigen Verfahrensschritte und Zielrichtung der Cittaslow-Konzeption erfolgt ist. Darüber hinaus sind Punkte herausgearbeitet worden, die es den Entscheidungsträgern in der Großen Kreisstadt Großenhain ermöglichen, begründet zu entscheiden, warum derzeit eine Weiterverfolgung dieser konkreten strategischen Stadtentwicklungsform des Cittaslow-Konzeptes nicht erfolgen soll, was nach Auffassung des Projektverantwortlichen als ein erfolgreiches Ergebnis gewertet wird.



**DANIEL ANDRAE**

Dozent Allgemeine Verwaltung  
an der HSF Meißen



Projektbezeichnung Cittaslow  
Projektleitung Daniel Andrae  
Auftraggeber Große Kreisstadt  
Großenhain  
Projektmittel 5.000 Euro  
Projektlaufzeit April – Dezember 2024  
Kontakt [sivim@hsf.sachsen.de](mailto:sivim@hsf.sachsen.de)

Nähere Informationen zum  
Forschungsprojekt unter:



[https://www.hsf.sachsen.de/  
forschung/sivim/projekte/  
forschungsprojekt-cittaslow/](https://www.hsf.sachsen.de/forschung/sivim/projekte/forschungsprojekt-cittaslow/)







# Interview

## **PROF. DR. ISABELLE JÄNCHEN**

Dozentin Digitale Verwaltung  
an der HSF Meißen

## **PROF. DR. CLAUDIA LUBK**

Dozentin Allgemeine Verwaltung  
an der HSF Meißen

Wie kam es zur Kontaktaufnahme des Instituts für Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland e. V. an die HSF Meißen?

## **PROF. DR. ISABELLE JÄNCHEN:**

Der Kontakt wurde bei der Teilnahme auf einer gemeinsamen Konferenz hergestellt.

Welches Ziel bzw. welche Zielstellung verfolgen Sie im Forschungsprojekt „IDR“?

## **PROF. DR. ISABELLE JÄNCHEN:**

Es soll der Mehrwert der örtlichen kommunalen Finanzkontrolle in einem IOOI-Modell ermittelt werden. Wichtig dabei ist, dass hier keine einzelne Zahl genannt werden soll, sondern die Bedeutung der örtlichen kommunalen Finanzkontrolle auch qualitativ herausgearbeitet wird. Mit Hilfe der Beschreibung werden Indikatoren entwickelt, die für die zukünftige Messung des Mehrwertes herangezogen werden können.

Wie wollen Sie methodisch an die Bearbeitung der angesprochenen Zielstellung(en) herangehen?

## **PROF. DR. CLAUDIA LUBK:**

Die für die Wirkungsmessung wichtigen qualitativen Kriterien werden mit einem Mixed-Methods-Ansatz ermittelt. Solche Forschungsdesigns werden in der empirischen Sozialforschung regelmäßig mit großem Erfolg genutzt, weil eine Fragestellung damit aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden kann und weniger Verzerrungen entstehen. Im Projekt werden neben qualitativen auch quantitative Indikatoren beschrieben. Zusätzlich zu einer schriftlichen Befragung werden auch Interviews und Workshops mit verschiedenen Interessengruppen durchgeführt, zudem ist natürlich eine Analyse bestehender Literatur vorgesehen.

In Ihren Untersuchungen widmen Sie sich speziell auch den aktuellen Umständen im Freistaat Sachsen. Gibt es hier im Vergleich zu anderen Bundesländern strukturelle Unterschiede?

## **PROF. DR. ISABELLE JÄNCHEN:**

Das gilt es im Rahmen des Forschungsprojektes herauszufinden. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass aufgrund der jeweiligen Landesregelungen in den 13 Flächenländer durchaus Unterschiede in den gesetzlichen Regelungen zur örtlichen kommunalen Finanzkontrolle zu finden sind. Wie groß die Unterschiede sind und zu welchen Auswirkungen das führt, werden wir genauer untersuchen.

# IDR

Institut der  
Rechnungsprüfer



**Projektbezeichnung** IDR

**Projektleitung** Prof. Dr. Isabelle Jänchen &  
Prof. Dr. Claudia Lubk

**Auftraggeber** Institut der Rechnungsprüfer  
und Rechnungsprüferinnen (IDR) in  
Deutschland e. V.

**Projektmittel** 27.400 Euro

**Projektlaufzeit**

Oktober 2024 – August 2025

**Kontakt** [sivim@hsf.sachsen.de](mailto:sivim@hsf.sachsen.de)

Nähere Informationen zum  
Forschungsprojekt unter:



[https://www.hsf.sachsen.de/  
forschung/sivim/projekte/  
forschungsprojekt-IDR/](https://www.hsf.sachsen.de/forschung/sivim/projekte/forschungsprojekt-IDR/)



# Das „VERA“-Projekt

Eine forschungsorientierte Untersuchung des Einsatzes von KI-Methoden zur Entwicklung einer „Verwaltungs-ERgebnisprotokoll-Assistenz“ für die öffentliche Verwaltung.

Wer steckt hinter dem KI-VERA-Projekt der HSF Meißen und worum geht es konkret?



**DR. ROCCO ZIMMERMANN:** Am SIVIM haben sich Robin Bitterlich (Laboringenieur am Fachbereich Digitale Verwaltung), Ullrich Prax (Referent Zentrale Informationsdienste der HSF Meißen), Prof. Dr. Oliver Jokisch (Professur für Cybersecurity und Data Management am Fachbereich Digitale Verwaltung) und meine Person in der Funktion des Forschungskordinators der HSF Meißen zusammengetan, um ein eigenes SIVIM-Forschungsthema zu bearbeiten. Hierbei geht es uns darum, mittels geeigneter und frei verfügbarer KI-Methoden eine automatisierte Prozesskette zur Ergebnisprotokollierung von Besprechungen im Verwaltungskontext aufzusetzen. Dabei erforschen wir die Wirkungsweise von KI-Methoden in der Transkript-Erstellung sowie der nachgeschalteten Protokollerstellung mit dem besonderen Fokus auf die Fachsprachen in der Verwaltung und im rechtlichen Kontext.



**Projektbezeichnung** KI-VERA  
**Projektleitung** Prof. Dr. Oliver Jokisch,  
 Dr. Rocco Zimmermann, Robin Bitterlich  
 & Ullrich Prax  
**Projektmittel** Eigenfinanzierung des  
 SIVIM (u. a. Beschaffung KI-Server)  
**Projektlaufzeit** Oktober 2024 – offen  
**Kontakt** [sivim@hsf.sachsen.de](mailto:sivim@hsf.sachsen.de)

Nähere Informationen zum  
 Forschungsprojekt unter:



<https://www.hsf.sachsen.de/forschung/sivim/projekte/forschungsprojekt-ki-vera/>



# VERA

## KI-GESTÜTZTE PROTOKOLLIERUNG

Können Sie etwas genauer auf die Konzeption Ihrer Forschungstätigkeit im KI-VERA-Projekt stellen?



**ROBIN BITTERLICH:** Zur Entwicklung eines datenschutzkonformen, lokal betriebenen KI-Systems werden ausschließlich Open-Source-Technologien eingesetzt. Dies ermöglicht individuelle Anpassungen sowie Erweiterungen und gewährleistet vollständige Kontrolle über die Datenverarbeitung. Die Basis bildet das Transkriptionstool „Whisper“ von OpenAI, welches zukünftig planmäßig durch leistungsfähige Sprachmodelle wie bspw. LLaMa 3:3 oder Mistral Small erweitert werden soll. Zur Verbesserung der Antwortqualität soll zukünftig Retrieval-Augmented Generation (RAG) integriert werden, wodurch interne Wissensquellen in die Generierung einbezogen werden können. Durch die Kombination dieser Komponenten entsteht eine automatisierte Pipeline, die gesprochene Inhalte transkribiert, analysiert und in strukturierte Protokolle überführt. Dadurch kann ziel führend eine effiziente, erweiterbare und vollständige „On-Premise Lösung“ entwickelt werden.

Wie gewährleisten Sie datenschutzrechtliche Anforderungen – schließlich verwenden Sie als Datengrundlage die Stimmen von Gesprächsaufnahmen?



**ULLRICH PRAX:** Eine sehr entscheidende Frage und ein wichtiger Aspekt im Gesamtprojekt. KI-Funktionen können mittlerweile von sehr vielen Dienstleistern bezogen werden. Das Problem dabei: die Audiodateien als auch die Protokolle werden über das Internet an Dritte übertragen, meist außereuropäische Dienstleister. Selbst wenn alles EU-DSGVO-konform geregelt werden kann – was zumeist nicht einmal möglich ist – bleibt ein ungutes Gefühl, insbesondere im Kontext von Aufzeichnungen interner Gesprächsprotokolle. Mit VERA sollen die etablierten Sprachmodelle für eine sichere, verwaltungsinterne Verarbeitung genutzt werden. Sämtliche Hard- und Software, mit der die im Projekt VERA genutzten Daten verarbeitet werden, ist physisch am Campus der Hochschule. Auf diese Weise können wir garantieren, dass keine Projektdaten abfließen oder an Dritte übermittelt werden müssen. Die Verwendung der Daten für Nachtrainingszwecke durch die Modellanbieter ist ebenfalls ausgeschlossen. Dies sichern wir Projektbeteiligten im Rahmen der Datenschutzerklärung auf Basis des zugrunde liegenden Datenschutzkonzeptes zu, wodurch das KI-VERA-Projekt im Kontext der aktuell forcierten KI-Verwendung eine Art Alleinstellungsmerkmal besitzt.

Welche nächsten Schritte sehen Sie im KI-VERA-Projekt auf Sie zukommen? In welcher Weise kann die Verwaltung des Freistaates Sachsen am Projekt partizipieren?



**PROF. DR. OLIVER JOKISCH:** In der nächsten Phase konzentriert sich das VERA-Projekt auf die Qualitätssicherung von Transkription und Protokollerstellung – sowohl in Bezug auf die Spezifik von Verwaltungs- bzw. Amtssprache als auch auf die Performanz (z. B. Rechenzeit, Modellgröße). Mit Methoden wie RAG oder MAF sollen unsere Fehlerquoten reduziert und die Anwendbarkeit auf verschiedene Fachkontexte der Verwaltung geprüft werden. Geplant sind zudem Kooperationen mit Universitäten und regionalen GovTech-Startups, wodurch die Ergebnisse von VERA nicht nur die Verwaltungspraxis stärken, sondern perspektivisch auch in kommerzielle KI-Lösungen einfließen können. Für die Verwaltung des Freistaates Sachsen entsteht damit ein praxisnahes Werkzeug, das über eine versionierte Einführung mittelfristig in Behörden nutzbar gemacht werden kann. Darüber sollen die Ergebnisse durch nationale und internationale Publikationen sichtbar werden, etwa auf Fachtagungen wie Elektronische Sprachsignalverarbeitung (ESSV'26 Eichstätt), Rechts- und Verwaltungsinformatik (RVI'26 Dresden) oder ggf. KM'26 (Lissabon) bzw. Interspeech'26 (Sydney).

# NEGZ-Kurzstudie „Wissensgraphen“

Wissensgraphen und semantische Datentechnologien in der Registermodernisierung – Potenziale, Barrieren und Anwendungsfälle.



**PROF. DR. GUNNAR AUTH**

Dozent am Fachbereich  
Digitale Verwaltung  
an der HSF Meißen



**Projektbezeichnung**

NEGZ „Wissensgraphen“

**Projektleitung an der HSF Meißen**

Prof. Dr. Gunnar Auth

**Projektpartner**

Prof. Dr. Michael Martin (TU Chemnitz)

**Fördermittelgeber**

Nationales E-Government

Kompetenzzentrum (NEGZ)

**Fördermittelhöhe** 10.000 Euro

**Projektlaufzeit**

April 2024 – August 2025

**Kontakt** [gunnar.auth@hsf.sachsen.de](mailto:gunnar.auth@hsf.sachsen.de)

## ZIELSTELLUNG

Die Registermodernisierung stellt ein komplexes soziotechnisches Problem dar, dessen Lösung neben organisatorischen, kulturellen und individuellen Transformationsprozessen insbesondere auch softwaretechnische Entwicklungen zur Sicherstellung der Interoperabilität registerführender Systeme auf Datenebene erfordert. Um bei der Erbringung komplexerer Verwaltungsleistungen Daten aus unterschiedlichen Registern automatisiert zusammenführen zu können, muss eine semantische Interoperabilität zwischen den Systemen hergestellt werden. Neben der technischen Zugänglichkeit und Austauschbarkeit der Daten durch geeignete Schnittstellen ist dafür die Kenntnis der inhaltlichen Bedeutung der Daten (Semantik) wesentlich. Die Semantik von Daten kann durch Metadaten beschrieben werden, ist jedoch stets kontextabhängig.

Wissensgraphen dienen der Codierung und Speicherung von Begriffen bzw. Konzepten, zugehörigen Beziehungen sowie deren Instanzen in einer dezentralen Datenbasis. Im Unterschied zum klassischen relationalen Datenbankmodell lassen sich mit Wissensgraphen Daten besser semantisch beschreiben und die Struktur der

Datenbasis flexibler verändern. Wissensgraphen sind eine neuere Entwicklung des sogenannten Semantic Web (auch Web 3.0) und wurden ursprünglich u. a. zur Verbesserung von Internetsuchmaschinen entwickelt. Mittlerweile gehen die Anwendungspotenziale jedoch deutlich darüber hinaus und es sind auch Softwareprodukte zur Implementierung von Wissensgraphen verfügbar.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die hier geschilderte Studie:

- eine Evaluierung des möglichen Beitrags von Wissensgraphen und zugehöriger semantischer Datentechnologien zur erfolgreichen Umsetzung der Registermodernisierung,
- die Verbesserung von Transparenz und Interoperabilität vorhandener digitaler Register sowie die Weiterentwicklung von Registern,
- die Erhebung von konkreten Anwendungsfällen für die Registermodernisierung zur Identifikation von spezifischen Lösungsansätzen sowie Umsetzungsbarrieren in der öffentlichen Verwaltung.

# NEGZ-Kurzstudie

## „Forschungslandkarte“

Entwicklung einer Forschungslandkarte im interdisziplinären Themenfeld Digitale Verwaltung zur Unterstützung kooperativer Forschungs- und Entwicklungsvorhaben.

### ZIELSTELLUNG

Die Registermodernisierung stellt ein komplexes soziotechnisches Problem dar, dessen Lösung sowohl informationstechnische Entwicklungen als auch organisatorische, kulturelle und individuelle Transformationsprozesse erfordert. Dabei sind technische, soziale, rechtliche, funktionale, architekturbezogene, politische sowie wirtschaftliche Facetten zu betrachten. Erforderlich sind somit interdisziplinäre Lösungsansätze, bei deren Entwicklung Wissenschaft und Praxis eng zusammenarbeiten, um theoretisch fundiertes und praktisch erprobtes Fachwissen der verschiedenen Einzeldisziplinen anhand der spezifischen Anforderungen der öffentlichen Verwaltung hervorzubringen, zu überprüfen und in praxistaugliche Lösungen zu überführen.

Zur Unterstützung kooperativer Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zielen die Untersuchungen des Projektes auf die Entwicklung einer Forschungslandkarte im interdisziplinären Themenfeld Digitale Verwaltung ab. Darunter versteht sich eine Übersichtsdarstellung der deutschen Forschungslandschaft, welche als relevante Strukturelemente forschende Institutionen und Teileinheiten, Arbeitsgebiete und Rahmenbedingungen sowie Publikationsleistung abbildet und in das Wissenschaftssystem einordnet.

Die Darstellung der Untersuchungsergebnisse, also die Abbildung der Forschungslandschaft, basiert auf einer strukturierten Informationsbasis mit Detaildaten, die als Open Research Data öffentlich zur Verfügung gestellt werden soll. Im Einzelnen werden die folgenden Studienziele verfolgt:

- Herstellung von Transparenz und Sichtbarkeit der Forschungsakteure im interdisziplinären Themenfeld Digitale Verwaltung,
- Analyse und Darstellung der strukturellen, rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen, der Schwerpunktthemen wissenschaftlicher Forschung sowie der messbaren Forschungsleistung (Output),
- Ableitung von Handlungsimplicationen, um Leistungsfähigkeit und Wirksamkeit der Forschung zur Verwaltungsdigitalisierung zu stärken und den Weg zur Zusammenarbeit mit der Praxis zu verkürzen.



#### Projektbezeichnung

NEGZ „Forschungslandkarte“

#### Projektleitung an der HSF Meißen

Prof. Dr. Gunnar Auth

#### Projektpartner

Prof. Dr. Holger Hünemohr

(Hochschule RheinMain),

Prof. Dr. Jörg Schmittwilken

(Hochschule des Bundes für öff. Verw.),

Prof. Dr. Tobias Siebenlist

(Hochschule Rhein-Waal)

#### Fördermittelgeber

Nationales E-Government

Kompetenzzentrum (NEGZ)

**Fördermittelhöhe** 10.000 Euro

#### Projektlaufzeit

April 2024 – August 2025

**Kontakt** [gunnar.auth@hsf.sachsen.de](mailto:gunnar.auth@hsf.sachsen.de)

# 04

## VERÖFFENTLICHUNGEN & HERAUSGEBERTÄTIGKEITEN

### PEER-REVIEW

Blei, R., Petersen, A., Jokisch, O. & Meschke, S. (2024). „Experiments with a Living Lab in the Public Administration“. Extended Abstract. Refereed Extended Abstract Proceedings of the International Conference of Knowledge Management (KM) Warschau 2024.



[https://www.iiakm.org/conference/proceedings/KM2024\\_RefereedProceedingsAbstracts.pdf](https://www.iiakm.org/conference/proceedings/KM2024_RefereedProceedingsAbstracts.pdf)

Czarnecki, C. & Auth, G. (2024). „Process Digitalization Through Robotic Process Automation“. In T. Barton, C. Müller, & C. Seel (Hrsg.), Digitalization in companies (S. 101–120). Springer Fachmedien Wiesbaden.



[https://doi.org/10.1007/978-3-658-39094-5\\_7](https://doi.org/10.1007/978-3-658-39094-5_7)

Jokisch, O., Petersen, A., Blei, R. & Auth, G. (2024). „Knowledge Transfer and Innovation in the German Administration“. Extended Abstract. Refereed Extended Abstract Proceedings of the International Conference of Knowledge Management (KM) Warschau 2024.



[https://www.iiakm.org/conference/proceedings/KM2024\\_RefereedProceedingsAbstracts.pdf](https://www.iiakm.org/conference/proceedings/KM2024_RefereedProceedingsAbstracts.pdf)

Jokisch, O. & Walter, K. (2024). „Potentials of Chatbots in the German Public Administration“. Konferenzbeitrag zum 2. ITG-Workshop „Sprachassistenten – Anwendungen, Implikationen, Entwicklungen“. Association for Electrical, Electronic & Information Technologies (VDE), Regensburg.



<https://opus4.kobv.de/opus4-oth-regensburg/frontdoor/index/index/docId/7129>

Ramisch-Paul, S. & Auth, G. (2024). „Evaluating User Centricity along the Citizen Journey – a Situational Method for E-government Portals“. Proceedings of Ongoing Research, Practitioners, Posters, Workshops, and Projects of the International Conference EGOV-CeDEM-ePart 2024.



<https://ceur-ws.org/Vol-3737/paper29.pdf>

### BÜCHER, LEHRBRIEFE & WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

Auth, G. als Mitautor der „Dresdener Forderungen 2.0 – 20 Thesen zur digitalen Zeitenwende in Deutschland“ der Gesellschaft für Informatik



<https://fb-rvi.gi.de/fileadmin/FB/RVI/Protokolle/2024-10-20-GIFGVI-20-Thesen-zur-Digitalen-Zeitenwende-Text.pdf>

Conradi, C. & Hasebrink, M. (2024): „Allgemeines Verwaltungsrecht“. Sächsische Lehrbriefe, KSV Medien, ISBN: 978-3-8293-1950-8.

Conradi, C. & Orłowski, J. (2024): „Legal Protection of Surface Waters in Germany“. Veröffentlicht in: Legal Protection of European Inland Waters Solutions for Sustainable Management (Sammelband), Routledge Verlag, DOI: 10.4324/9781003586913-7.

Fischer, D. (2024): „2021 – Das Jahr der sozialen Bewegungen. Soziale Bewegungen im Fokus sozialwissenschaftlicher Betrachtungen – Analyse und Beispiele (Teil 2)“. Veröffentlicht in: Meißner Hochschulschriften, Heft 12.



<https://www.hsf.sachsen.de/forschung/sivim/publikationen/meissner-hochschulschriften/>

Lunau, R. (2024a): „Polizeiliche Gefahrenabwehr und der Schutz Minderjähriger – rechtsdogmatische und institutionelle Zielkonflikte“. Abstract zur Konferenz: Interbehördlichen Kooperation (IBK) 2024 – Effektivierung der Zusammenarbeit von Polizei, Behörden und Justiz. Veröffentlicht in: VM Verwaltung & Management, Heft 5, 2025, Nomos-Verlag, DOI: 10.5771/0947-9856-2025-5.

**Lunau, R.** (2024b): „Das System der kommunalen Selbstverwaltung in Deutschland – zwischen staatlicher Inanspruchnahme und bürgerlichem Gestaltungswillen“. Veröffentlicht in: *Folia Iuridica Universitatis Wratislaviensis*, Universität Breslau, 2024 vol. 13 (2), S. 7-25.

**Petersen, A., Blei, R. & Jokisch, O.** (2024): „Erprobung innovativer Formate für die interbehördliche Kooperation im 4transfer-Projekt“. Abstract zur Konferenz: Interbehördlichen Kooperation (IBK) 2024 – Effektivierung der Zusammenarbeit von Polizei, Behörden und Justiz. Veröffentlicht in: *VM Verwaltung & Management*, Heft 5, 2025, Nomos-Verlag, DOI: 10.5771/0947-9856-2025-5.

**Rätz, D. & Auth, G.** (2024): „Erste Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Digitale Verwaltung der Hochschule Meißen“. *Sachsenlandkurier*, Nr. 1/24, S. 65f.

**Schimmel, T.M.** (2024a): „Politik, Verwaltung, Wissenschaft. Zur Aktualität von Max Weber“. Veröffentlicht in: *Meißner Hochschulschriften*, Heft 12.



<https://www.hsf.sachsen.de/forschung/sivim/publikationen/meissner-hochschulschriften/>

**Schimmel, T.M.** (2024b): „Demokratische Resilienz und politische Bildung – Beobachtungen“. Abstract zur Konferenz: Interbehördlichen Kooperation (IBK) 2024 – Effektivierung der Zusammenarbeit von Polizei, Behörden und Justiz. Veröffentlicht in: *VM Verwaltung & Management*, Heft 5, 2025, Nomos-Verlag, DOI: 10.5771/0947-9856-2025-5.

**Vogel, R.** (2024): „Wie gelingt ein optimaler Wissensaustausch in und zwischen Behörden?“. Abstract zur Konferenz: Interbehördlichen Kooperation (IBK) 2024 – Effektivierung der Zusammenarbeit von Polizei, Behörden und Justiz. Veröffentlicht in: *VM Verwaltung & Management*, Heft 5, 2025, Nomos-Verlag, DOI: 10.5771/0947-9856-2025-5.

**Wünsche, K.E.** (2024): „Asynchrones Lernen mit „interactive book“ unter Ilias, Moodle & Co.“. Beitrag im Tagungsband: 22. Workshop on e-Learning 2024, S. 27-33.

**Fritz, M.** (2024): „Ansprüche aus öffentlich-rechtlicher Geschäftsführung ohne Auftrag, Teil 2“, Veröffentlicht in: *Ausbildung-Prüfung-Fachpraxis – Zeitschrift für die staatliche und kommunale Verwaltung*, Heft 01/2024, Richard Boorberg Verlag, Stuttgart, ISSN: 1867-6995.

**Gojowczyk, H.** (2024): „Rechtsfragen zum Wechsel des gewöhnlichen Aufenthalts des Betreuten ins Ausland“. Veröffentlicht in: *Betreuungsrecht aktuell – BtR*, S. 82-85.

**Heine, M. & Trinks, M.** (2024a): „Jackpot! Steuerliche Fragen im Zusammenhang mit Casino-Websites und Online Mystery Boxen“. Veröffentlicht in: *beck.digitax 1/2024*, S. 29-35.

**Heine, M. & Trinks, M.** (2024b): „Aktuelle steuerliche Entwicklungen für Creator und Influencer“. Veröffentlicht in: *beck.digitax 4/2024*, S. 231-235.

**Heine, M. & Trinks, M.** (2024c): „Zu Widerruf und Rücknahme materieller Wahlrechte im Steuerrecht“. Veröffentlicht in: *Die Unternehmensbesteuerung 3/2024*, S. 158-161.

**Heine, M. & Trinks, M.** (2024d): „Folgeschwere „Ewigkeitsklausel“ des § 32d Abs. 2 Nr. 3 Satz 6 EStG“. Veröffentlicht in: *Neue Wirtschaftsbriefe 12/2024*, S. 776-781.

**Weinmann, P.S.** (2024a): „Pflicht des Anlagevermittlers zur Einsichtnahme in Jahresabschlüsse“. Veröffentlicht in: *Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht – BKR 2024*, S-717-N-1.

**Weinmann, P.S.** (2024b): „Die gesellschaftslose GmbH“. Veröffentlicht in: *Zeitschrift für Recht der Familienunternehmen – RFamU 2024*, S-293-N-1.

**Weinmann, P.S.** (2024c): „Die Festsetzung von Erbteilen und Vermächtnissen anhand und in Höhe von Steuerfreibeträgen“. Veröffentlicht in: *Zeitschrift für Erbrecht und Vermögensnachfolge – ZEV 2024*, S-713-N-1.

**Wünsche, K.E.** (2024a): „Ansprüche gegen die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) und ihre Gesellschafter in der Fallbearbeitung“. Veröffentlicht in: *Juristische Schulung – JuS 2024*, S. 8-13.

**Wünsche, K.E.** (2024b): „Gemeinsamkeiten bei Kaufvertrag, Verbrauchsgüterkauf und Vertrag über digitale Produkte“. Veröffentlicht in: *Juristische Ausbildung – JA 2024*, S. 712-718.

# 05

## KOMMENTARE & ENTSCHEIDUNGSANMERKUNGEN

### KOMMENTARE

Heine, M. & Trinks, M. (2024): Kommentar zum „Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)-Kommentar, DBA Irland“. Herausgeber des DBA-Kommentar Gosch, Kroppen, Grotherr & Kraft, NWB, Herne.

Heine, M. & Trinks, M. (2024): Kommentar zum „Gewerbesteuergesetz-Kommentar – §2 Abs. 7 und § 2a GewStG“. Herausgeber des Gewerbesteuergesetz-Kommentar Hallerbach, Nacke & Rehfeld, NWB, Herne.

### ENTSCHEIDUNGSANMERKUNGEN

Nachfolgend gelistet sind die Entscheidungsanmerkungen von Herrn **Prof. Dr. Heiko Gojowczyk, LL.M.** in: *Betreuungsrecht aktuell* – BtR (2024):

- Vergütung der Berufsbetreuerin bei Ausbildung zur tiermedizinischen Fachangestellten (Anmerkung zu LG Arnsberg, Beschluss vom 18. April 2024 – 5 T 38/24), S. 129-130.
- Zum Kriterium der „stationären Einrichtung“ im vergütungsrechtlichen Sinn (Anmerkung zu BGH, Beschluss vom 31. Juli 2024 – XII ZB 117/24), S. 125-126.
- Vergütung des Berufsbetreuers bei gewöhnlichem Aufenthalt des Betroffenen in einer stationären Einrichtung der Eingliederungshilfe (Anmerkung zu LG Bielefeld, Beschluss vom 03. August 2023 – 23 T 267/23), S. 111-112.
- Vergütung eines Berufsbetreuers mit dem Aufgabenbereich der Wohnungsangelegenheiten (Anmerkung zu BGH, Beschluss vom 10. April 2024 – XII ZB 559/23), S. 110.
- Keine Bestellung eines Betreuers bei fehlender subjektiver Betreuungsbedürftigkeit und Möglichkeit anderer Hilfen (Anmerkung zu LG Regensburg, Beschluss vom 12. Dezember 2023 – 52 T 96/23), S. 89.

- Vergütung des zum Ergänzungsbetreuer bestellten Rechtsanwalts für anwaltliche Tätigkeit (Anmerkung zu LG Münster, Beschluss vom 5. Februar 2024 – 5 T 555/23), S. 62-63.
- Anpassung des Aufgabenkreises des Betreuers an die Erfordernisse des § 1815 Abs. 2 BGB und Gutachtenerstellung bei Unterbringungsmaßnahme (Anmerkung zu BGH, Beschluss vom 7. Februar 2024 – XII ZB 130/23), S. 59.
- Voraussetzungen der Kontrollbetreuung (Anmerkung zu LG Lübeck, Beschluss vom 08.01.2024 – 7 T 232/23), S. 36-37.
- Vergütung des Berufsbetreuers bei Weiterbildungsstudium „Grundstücksbewertung“ (Anmerkung zu BGH, Beschluss vom 15.11.2023 – XII ZB 575/21), S. 35.

# 06

## VORTRAGSTÄTIGKEITEN, ÖFFENTLICHE AUFTRITTE & PODCASTS

### VORTRAGSTÄTIGKEITEN & ÖFFENTLICHE AUFTRITTE

#### 11. IT- und Organisationsforum (ITOF)

Dresden, Deutschland, 28. – 29. Februar 2024

**Vortragende Personen:** Prof. Dr. Detlef Rätz, Rico Blei  
Durchführung eines Forums zum Thema *Digitalkompetenz 2030 – Bachelor und Master von morgen* inklusive eines Workshops zu inhaltlichen Anforderungen an berufsbegleitende Studienangebote im Bachelor- und Masterbereich.

#### 2. ITG-Workshop „Sprachassistenten – Anwendungen, Implikationen, Entwicklungen“

Regensburg, Deutschland, 5. März 2024

**Vortragende Person:** Prof. Dr. Oliver Jokisch

**Vortragsthema:** *Potentials of Chatbots in the German Public Administration*

### Fach Austausch der GI-Regionalgruppe Verwaltungsinformatik

SSG, Dresden, Deutschland, 20. März 2024

**Vortragende Person:** Prof. Dr. Oliver Jokisch

**Vortragsthema:** *KI or not to be? Ein Impuls.*

---

### Zukunftskongress des SBB (Beamtenbund und Tarifunion Sachsen)

Dresden, Deutschland, 25. März 2024

**Vortragende Person:** Prof. Dr. Samia Härtling

**Vortragsthema:** *Verwaltung der Zukunft – Was erwartet die Menschen?*

---

### 15. Mitteldeutsche Digitalisierungskonferenz

Erfurt, Deutschland, 17. April 2024

**Vortragende Person:** Prof. Dr. Gunnar Auth

Eingeladener Impulsvortrag zur *Digitalisierungsstrategie des Freistaates Sachsen* und Teilnahme an einer Podiumsdiskussion mit den Landes-CIOs von Thüringen und Sachsen-Anhalt

---

### Personalveranstaltung des Landkreises Görlitz

Görlitz, Deutschland, 15. Mai 2024

**Vortragende Person:** Rico Blei

Im Rahmen einer Transferbegleitung für den Landkreis Görlitz werden die inhaltlichen Herangehensweisen des 4transfer-Verbundprojektes angewendet.

---

### Infineon Technologies AG

Dresden, Deutschland, 31. Mai 2024

**Vortragende Person:** Prof. Dr. Oliver Jokisch

**Vortragsthema:** *Kurzvorstellung und Innovationsfelder der HSF Meißen.*

---

### International Conference of Knowledge Management (KM)

Warschau, Polen, 3. – 6. July 2024

**Vortragende Person:** Rico Blei

**Vortragstitel:** *Experiments with Living Labs and Regulatory Sandboxes in Public Administration*



<https://www.iiakm.org/conference/KM2024/index.php>

---

### International Conference of Knowledge Management (KM)

Warschau, Polen, 3. – 6. July 2024

**Vortragende Person:** Prof. Dr. Oliver Jokisch

**Vortragstitel:** *Knowledge Transfer and Innovation in the German Public Administration*



<https://www.iiakm.org/conference/KM2024/index.php>

---

### Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen – KISA-Forum 2024

Dresden, Deutschland, 28. August 2024

**Vortragende Person:** Robin Vogel

**Vortragstitel:** *Wissen – Das ungenutzte Potential*



<https://kisa.it/de/details/kisa-forum-2024-impulse-fuer-die-digitale-zukunft.html>

---

### International Conference EGOV-CeDEM-ePart

Universität Gent, Belgien, 3. – 5. September 2024

**Vortragende Person:** Prof. Dr. Gunnar Auth

**Vortragstitel:** *Evaluating User Centricity along the Citizen Journey – a Situational Method for E-government Portals*



<https://dgsociety.org/egov-2024/>

---

### Interbehördliche Kooperation 2024

HSF Meißen, Deutschland, 12. – 13. September 2024

**Vortragende Person:** Prof. Dr. Ralf Lunau

**Vortragstitel:** *Polizeiliche Gefahrenabwehr und der Schutz Minderjähriger – rechtsdogmatische und institutionelle Zielkonflikte*



<https://www.interbeko.de/>

---

### Interbehördliche Kooperation 2024

HSF Meißen, Deutschland, 12. – 13. September 2024

**Vortragende Person:** Arne Petersen

**Vortragstitel:** *Erprobung innovativer Formate für die interbehördliche Kooperation im 4transfer-Projekt*



<https://www.interbeko.de/>

---

## Interbehördliche Kooperation 2024

HSF Meißen, Deutschland, 12. – 13. September 2024

**Vortragende Person:** Prof. Dr. Thomas M. Schimmel

**Vortragstitel:** *Demokratische Resilienz und politische Bildung – Beobachtungen*



<https://www.interbeko.de/>

## Interbehördliche Kooperation 2024

HSF Meißen, Deutschland, 12. – 13. September 2024

**Vortragende Person:** Robin Vogel

**Vortragstitel:** *Wie gelingt ein optimaler Wissensaustausch in und zwischen Behörden?*



<https://www.interbeko.de/>

## Jahreskonferenz 4transfer

Leipzig, Deutschland, 18. September 2024

**Vortragende Person:** Robin Vogel

**Vortragstitel:** *Innovationen in der öffentlichen Verwaltung*

## 17. Workshop des Jahrbuchs für öffentliche Finanzen (JöFin)

Leipzig, Deutschland, 20. – 21. September 2024

**Vortragende Person:** Prof. Dr. Isabelle Jänchen

**Vortragstitel:** *Die Institution des Normenkontrollrates und die Digitalisierung von Gesetzgebung und Verwaltung*

## PODCASTS

### Podcast „Verwaltungsdigitalisierung“

2024, Podcast von Patrick Brauckmann, MBA, msg systems AG

**Gesprächsgast:** Prof. Dr. Gunnar Auth

**Gesprächsthema:** *Kann die Verwaltung etwas von der Wirtschaft lernen?*



<https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7224285153622171648>

### Podcast „Bin Zuständig!“

Podcast des 4transfer-Teams an der HSF Meißen, Folge 1, 18. April 2024

**Gesprächsleiter:** Arne Petersen

**Gesprächsthema:** *Design Thinking und Verwaltung, passt das zusammen?*

**Gesprächsgäste:** Dr. Ute Enderlein (Leiterin des CCO)



<https://www.hsf.sachsen.de/forschung/4transfer/podcast/>

### Podcast „Bin Zuständig!“

Podcast des 4transfer-Teams an der HSF Meißen, Folge 2, 30. April 2024

**Gesprächsleiter:** Rico Blei

**Gesprächsthema:** *Was bewegt junge Menschen, eine Beschäftigung in der Verwaltung zu suchen?*

**Gesprächsgäste:** Linda Heusch und Michelle Montag (Masterstudentinnen an der HSF Meißen)



<https://www.hsf.sachsen.de/forschung/4transfer/podcast/>

### Podcast „Bin Zuständig!“

Podcast des 4transfer-Teams an der HSF Meißen, Folge 3, 25. September 2024

**Gesprächsleiter:** Arne Petersen

**Gesprächsthema:** *Die 4transfer-Jahreskonferenz – ausgewählte Tätigkeiten in 2024*

**Gesprächsgäste:**

Felix Spiske (wiss. MA an der TUBAF) und Wiete Sommer (LdKKS) zum Thema „Pop Up Science“

Prof. Dr. Samuel Jahreiß (DHSN) über „studentische Abschlussarbeiten zur Theorie des Transferbegriffes“

Matthias Schuster (Staatskanzlei) über ein „Planspiel zum behördlichen Handeln“, welches in Kooperation der Staatskanzlei und dem 4transfer-Team der HSF umgesetzt wurde



<https://www.hsf.sachsen.de/forschung/4transfer/podcast/>

# 07

## GREMIENARBEIT & GUTACHTERTÄTIGKEITEN

### GREMIENARBEIT

Arbeitsgruppe zur Konzeptentwicklung „Kommune der Zukunft“ des Sächsischen Städte- & Gemeindetags (SSG, 2024/2025).



<https://www.kommune-der-zukunft.net>

Mitglied: Prof. Dr. Gunnar Auth

Berufungskommission für die Professur „Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik“ an der HAW Hamburg (2024/2025).

Mitglied: Prof. Dr. Gunnar Auth (externes Mitglied)

Arbeitsgruppe für Rechtsreferendare und Rechtsreferendarinnen an den Standorten Dresden und Bautzen.

AG-Leitung: Hans-Thilo Becker

Berufungskommission für die Professur "Familienrecht sowie Rechtswirkungsforschung und Justizorganisation unter besonderer Berücksichtigung geschlechterspezifischer Aspekte" am Fachbereich Rechtspflege der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin.

Mitglied: Prof. Dr. Heiko Gojowczyk (externes Mitglied)

Berufungskommission für die Professur "Familienrecht sowie Internationales Privatrecht" am Fachbereich Rechtspflege der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin.

Mitglied: Prof. Dr. Heiko Gojowczyk (externes Mitglied)

Sächsischer Normenkontrollrat

Mitglied: Prof. Dr. Isabelle Jänchen

Wissenschaftlicher Beirat des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Mitglied: Prof. Dr. Isabelle Jänchen

Wissenschaftlicher Beirat des Sächsischen Sozialministeriums zur Sozialberichtserstattung im Freistaat Sachsen

Mitglied: Prof. Dr. Isabelle Jänchen

Wissenschaftlicher Beirat der Strategiekommission Organisation und Personal in der Sächsischen Staatskanzlei

Mitglied: Prof. Dr. Isabelle Jänchen

Fach-Arbeitsgruppe „KI in der Sächsischen Verwaltung“ (SMIL/SK) mit Arbeitsschwerpunkten in der KI-Einführung sowie der Richtlinienenerarbeitung für die Staatsverwaltung.

Mitglied: Prof. Dr. Oliver Jokisch

Tätigkeiten: Beratung zu KI-Grundlagen, Informationssicherheit und Datenschutz

Lenkungsausschuss im 4transfer-Verbund zur „Strategie und Steuerung des 4transfer-Gesamtprojektes“.

Mitglied: Prof. Dr. Oliver Jokisch

Tätigkeiten: Beratung zu Verwaltungs- und IT-Themen

Förderverein Elektronische Sprachsignalverarbeitung e. V. zur Konferenzausrichtung ESSV sowie der Nachwuchsförderung im Gebiet Sprachtechnologie.



[https://www.essv.de/](https://www.essv.de)

Leitung: Prof. Dr. Oliver Jokisch (stellv.)

Gremium für Lehrplanreformen StaPO mit Arbeitsschwerpunkten im Öffentlichen Recht sowie in ASV/SGV.

Mitglied: Jürgen Klemm

### GUTACHTERTÄTIGKEITEN

International Conference of Knowledge Management (KM) Warschau, Polen, 3. – 6. Juli 2024.



<https://iiakm.org/conference/KM2024/index.php>

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Gunnar Auth

Ausgeübte Tätigkeit: Mitglied des Programmkomitees

## 26th International Conference on Business Informatics (CBI)

Wien, Österreich, 10. – 13. September 2024.



[https://conferences.big.tuwien.ac.at/biweek2024/cbi\\_organization.php](https://conferences.big.tuwien.ac.at/biweek2024/cbi_organization.php)

**Verantwortliche Person:** Prof. Dr. Gunnar Auth  
**Ausgeübte Tätigkeit:** Mitglied des Programmkomitees

## 7. GI-Fachtagung Rechts- und Verwaltungsinformatik (RVI)

Wiesbaden, Deutschland, 24. – 26. September.

**Verantwortliche Person:** Prof. Dr. Gunnar Auth  
**Ausgeübte Tätigkeit:** Mitglied des Programmkomitees

## Online Journal of Applied Knowledge Management (OJAKM)

ISSN 2325-4688



<https://www.iiakm.org/ojakm/editorial.php>

**Verantwortliche Person:** Prof. Dr. Gunnar Auth  
**Ausgeübte Tätigkeit:** Mitglied des Editorial Review Board

## Journal: Discover Applied Sciences (Springer, 2024)

E-ISSN 3004-9261



<https://link.springer.com/journal/42452>

**Verantwortliche Person:** Prof. Dr. Gunnar Auth  
**Ausgeübte Tätigkeit:** Paper Review

## Journal: HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik (Springer, 2024)

E-ISSN 2198-2775



<https://link.springer.com/journal/40702>

**Verantwortliche Person:** Prof. Dr. Gunnar Auth  
**Ausgeübte Tätigkeit:** Paper Review

## Master Studiengang „Betreuung/Vormundschaft/Pflegschaft“ am Fachbereich Rechtspflege der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

**Verantwortliche Person:** Prof. Dr. Heiko Gojowczyk  
**Ausgeübte Tätigkeit:** Externer Experte im erweiterten Review-Verfahren

## Co-Supervision von Promotionen an der Universität Leipzig

**Verantwortliche Person:** Prof. Dr. Isabelle Jänchen  
**Ausgeübte Tätigkeit:** Betreuung von Promotionsstudenten

## Online Journal of Applied Knowledge Management (OJAKM)

ISSN 2325-4688



<https://www.iiakm.org/ojakm/editorial.php>

**Verantwortliche Person:** Prof. Dr. Oliver Jokisch  
**Ausgeübte Tätigkeit:** Associate Editor

## Interspeech 2024



<https://interspeech2024.org/>

**Verantwortliche Person:** Prof. Dr. Oliver Jokisch  
**Ausgeübte Tätigkeit:** Paper Review

## 7. GI-Fachtagung Rechts- und Verwaltungsinformatik (RVI)

Wiesbaden, Deutschland, 24.-26. September

**Verantwortliche Person:** Prof. Dr. Oliver Jokisch  
**Ausgeübte Tätigkeit:** Paper Review

## Elektronische Sprachsignalverarbeitung (ESSV)

Halle, Deutschland, 5. – 7. März 2025

**Verantwortliche Person:** Prof. Dr. Oliver Jokisch  
**Ausgeübte Tätigkeit:** Paper Review (in 2024)

## futureSax – Sächsischer Gründerpreis

Dresden, Deutschland, April 2024

**Verantwortliche Person:** Prof. Dr. Oliver Jokisch  
**Ausgeübte Tätigkeit:** Gutachter für die Wettbewerbs-einreichungen von IT-Startups

## AUSZEICHNUNGEN

### Lifetime Academic Achievement Award



<https://www.iiakm.org/awards/lifetime.php>

**Verleihende Institution:** International Institute of Applied Knowledge Management  
**Verleihungsjahr:** 2024  
**Ausgezeichnete Person:** Prof. Dr. Gunnar Auth



#### **Herausgeber**

Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum  
Sächsisches Institut für VerwaltungsInnovation Meißen  
Herbert-Böhme-Straße 11  
01662 Meißen

#### **Redaktion**

Dr. Rocco Zimmermann  
Forschungskoodinator  
Sächsisches Institut für VerwaltungsInnovation Meißen

#### **Gestaltung und Satz**

Isabell Hoffmann  
Mediengestalterin  
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

#### **Bildnachweis**

Titel und Rückseite: stock.adobe.com © PixeloScope  
Seite 10: stock.adobe.com © Urupong  
Seite 17: stock.adobe.com © contrastwerkstatt  
Seite 19: stock.adobe.com © tippapatt  
Seite 35: stock.adobe.com © NAMPIX  
Seite 21: Fotos von Arne Petersen und Rico Blei  
© Crispin-Iven Mokry  
Die Broschüre und alle in ihr enthaltenen Beiträge und  
Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Soweit  
nicht anders vermerkt, wurde das Bildmaterial von den  
jeweiligen Autorinnen und Autoren zur Verfügung gestellt.

#### **Druck**

print24, Friedrich-List-Straße 3, 01445 Radebeul

#### **Redaktionsschluss**

20. November 2025

#### **Bezug**

Diese Druckschrift kann bei der Hochschule Meißen (FH)  
und Fortbildungszentrum kostenfrei bezogen werden.  
Geschäftsstelle des SIVIM  
Herbert-Böhme-Straße 11, 01662 Meißen  
Telefon: +49 3521 473-750  
E-Mail: [sivim@hsf.sachsen.de](mailto:sivim@hsf.sachsen.de)  
[www.hsf.sachsen.de](http://www.hsf.sachsen.de)

#### **Hinweis**

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit  
der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum  
kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf  
bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer  
Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel  
auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag  
beschlossenen Haushaltes.



[www.hsf.sachsen.de](http://www.hsf.sachsen.de)



@hsfmeissen